

virtuos

Musik ist uns was wert.

+ MEHR.WERT.

Abänderung des Berechtigungsvertrags; Zahlungsplan; Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland; Informationen zu den Ausschüttungen Online; eigene Werke auf der privaten Homepage u. v. m.

HOW TO DIGITAL

Fred Jay Preis

Kristina Bach bekommt den renommierten Preis für herausragende Texte

SEITE 48

Mitgliederversammlung

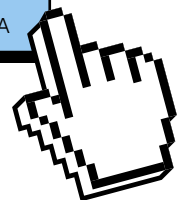
Beschlüsse der virtuellen Hauptversammlung sowie Vorstellung des neu gewählten Aufsichtsrats

SEITE 28

Online zusammenarbeiten, sich selbst vermarkten, Musik vertreiben oder Geld verdienen: Was gut läuft in der digitalen Welt – und wo noch Luft nach oben ist

SEITE 10

Plus Services und Strategien der GEMA





DIGITAL PARTNERS

DAS NEUE ANGEBOT FÜR GEMA MITGLIEDER

Von der Kreation bis zur Aufführung eurer Musik gibt es ein buntes Angebot an digitalen Tools und Services, die aufstrebende Musikschafter beim Musizieren und kreativem Ausprobieren unterstützen.

Über das Partnerschaftsprogramm können wir GEMA Mitgliedern die Nutzung zu vergünstigten Konditionen anbieten.



Informationen zu den Kooperationen, Rabatten und exklusiven Vorteilen für GEMA Mitglieder unter www.gema.de/digitalpartners

HEKERS AUFTAKT

»Die Digitalisierung im Musikmarkt eröffnet neue Chancen«



Liebe Leserinnen und Leser

Auch wenn dieser Sommer allmählich zur Neige geht, das Lebensgefühl der vergangenen Wochen möchten wir uns wohl alle bewahren. Endlich wurde zumindest partiell wieder möglich, was wir so lange schmerzlich vermisst haben: Kultur mit allen Sinnen und in Gemeinschaft zu erleben.

Musikschafter baut das nicht nur emotional auf, denn sie sind schließlich auch finanziell darauf angewiesen, dass ihre Werke vor Publikum zu hören sind. Doch die Lage für Kreative bleibt trotz der Lockerungen schwierig, und auch bei unseren jüngsten Ausschüttungen mussten viele von Ihnen herbe Einbußen hinnehmen. Noch bis Ende September werden wir daher den aktuellen Corona-Schutzschirm aufgespannt lassen, der Vorauszahlungen auf künftige Ausschüttungen in Sparten ermöglicht, die von hohen pandemiebedingten Ertragsrückständen betroffen sind. Darüber hinaus hat die GEMA sich maßgeblich für das Stipendienprogramm für Kreativschaffende eingesetzt, das die Bundesregierung mit erheblichen Mitteln ausgestattet hat.

Der solidarische Geist der GEMA war auch zu spüren bei unserer Mitgliederversammlung im Juni. Dass die umfassende Urheberrechtsreform, für die wir jahrelang gemeinsam gekämpft haben,

unter Dach und Fach ist, sorgte für Erleichterung. Und noch ein Thema nahm auf unserem Jahrestreffen, das erneut virtuell stattfand, breiten Raum ein: der digitale Wandel in der Musikbranche. Dem widmen wir den Schwerpunkt dieser Ausgabe. Sie erfahren unter anderem, wie sich der MusicHub entwickelt, den die GEMA im vergangenen Jahr gemeinsam mit Zebralution gegründet hat. Musikschafter wird damit eine breite Palette an digitalen Werkzeugen für Administration und Verbreitung ihrer Werke geboten.

Die Pandemie hat dazu beigetragen, die Digitalisierung im Musikmarkt noch schneller voranzutreiben. Wir wollen unsere Mitglieder dabei unterstützen, die Möglichkeiten und Chancen zu nutzen, die sich dadurch eröffnen. Denn auf welchem Wege auch immer wir sie hören und genießen: Musik bleibt ein Kulturgut, das verbindet und Kraft spendet – und dessen Schöpfung faire Bedingungen verdient.

Ihr

Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender

Redaktionsschluss für dieses Heft war der 05.08.2021. Entwicklungen oder Änderungen nach diesem Termin sind daher nicht abgebildet. Alle aktuellen Informationen finden sich stets auf www.gema.de

Titel: Kelvin Degree/Shutterstock, local_doctor/Adobe Stock / Foto: Sebastian Linder

**MITARBEITERINNEN
DIESER AUSGABE**



Kat Young

arbeitet seit über 10 Jahren in der Musikindustrie, u. a. bei SoundCloud, Ableton und BCG Digital Ventures. Nun ist Kat bei MusicHub, einer Plattform, die das Leben von Musikschaffenden erleichtert



Maïa Heidling

ist als Marketing Managerin von Anfang an Teil des MusicHub-Teams. Sie unterstützt Musikschaffende beim Aufbau ihrer unabhängigen Musikkarriere. Jetzt endlich steht MusicHub allen GEMA Mitgliedern zur Verfügung

Auf Seite 14 beschreiben Kat und Maïa die Funktionalitäten von MusicHub

Fotos: Camille Blake (2), Philipp Lützenburger, Iko Fresco/drama-berlin.de, Kelvin Degree, local_doctor/Adobe Stock, Maria Suckert



48

temperamente

„Beim Texten bin ich wie in einem Tunnel“, sagt Kristina Bach. Noch mehr zu ihrem kreativen Schaffensprozess verrät die Gewinnerin des Fred Jay Preises 2021 auf Seite 48



46

temperamente

Die GEMA Stiftung ruft den Paul-Abraham-Preis für Musikautorinnen und Musikautoren des populären Musiktheaters ins Leben

→

DIE DIGITALE WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER MUSIK

HOW TO DIGITAL

10

titelthema

Wichtige Fragen und Antworten zur neuen digitalen „Welt-Ordnung“ im Musikbereich gibt's im Schwerpunktthema dieser Ausgabe der *virtuos*

intro

- 6 Foto der Ausgabe.** Rinder, Rinder: Im dänischen Lund spielen Elite-Cellisten einmal die Woche im Stall für ein wiederkäuendes Publikum
- 8 News.** Deutscher Textdichter-Verband mit neuem Vorstand, Kunst fürs Klo, Branchenzahlen u. v. m.

titel

- 10 How to digital.** Die Pandemie hat den Trend zur Digitalisierung noch weiter verstärkt. Wie funktioniert die Online-Zusammenarbeit am besten? Und wie geht Selbstvermarktung in einer immer digitaler werdenden Welt? Welchen digitalen Weg geht die GEMA? Antworten auf diese Fragen sucht das Schwerpunktthema dieser *virtuos*-Ausgabe.
- 20 1 Frage, 2 Generationen.** Hilft oder hindert digitale Technologie beim Kreativsein, Jürgen Maier und Lorena Daum?
- 22 Schulterblick.** Annette Rudert hat beim Kreativsein immer alles dabei, was sie braucht – sich selbst

mehr.wert.

- 24 Pflichtmitteilungen.** U. a.: Zahlungsplan; Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland; Informationen zu den Ausschüttungen Online
- 27 Regelwerk.** Abänderung des Berechtigungsvertrags; Verteilung der Einnahmen aus dem UGC-Herstellungrecht beschlossen
- 28 Mitgliederversammlung.** Vorstellung des neu gewählten Aufsichtsrats. Wichtige Beschlüsse der zweiten virtuellen Mitgliederversammlung vom 8. bis zum 10. Juni 2021
- 36 TV und Radio.** Informationen zur Verteilung im Bereich Hörfunk und Fernsehen für das Geschäftsjahr 2020
- 38 Kalender.** Termine für GEMA Mitglieder
- 40 Digitalisierung.** Zur Umsetzung der Neuregelung, nach denen die Ausschüttung pro Werk auf die beteiligten Berechtigten aufgeteilt wird
- 42 Onlinepräsenz.** Die GEMA unterstützt ihre Mitglieder bei der Präsentation eigener Werke auf der privaten Homepage
- 43 Service.** Neuer Online Service für Ihre Reklamationen

thema

- 44 Urheberrecht.** Im Bundestag wurde das Gesetz zur Umsetzung der europäischen Urheberrechtsreform verabschiedet

temperamente

- 46 Paul-Abraham-Preis.** Die GEMA Stiftung ruft einen Preis für Musikautorinnen und Musikautoren des populären Musiktheaters ins Leben
- 48 Fred Jay Preis.** Kristina Bach ist eine Ikone des deutschen Schlagers. In *virtuos* nimmt sie Stellung zu verschiedenen Aspekten ihres kreativen Universums

outro

- 52 Media.** Deutschsprachige Lyrik auf Instagram und Spotify, Playlist für den Impf-Pieks u. v. m.
- 53 Impressum.**
- 54 3 Fragen.** Interview mit dem Neu-Mitglied Klemens Fregin



44

thema

Die größte Reform des Urheberrechts der vergangenen 20 Jahre ist in diesem Frühjahr vom Deutschen Bundestag beschlossen worden

23

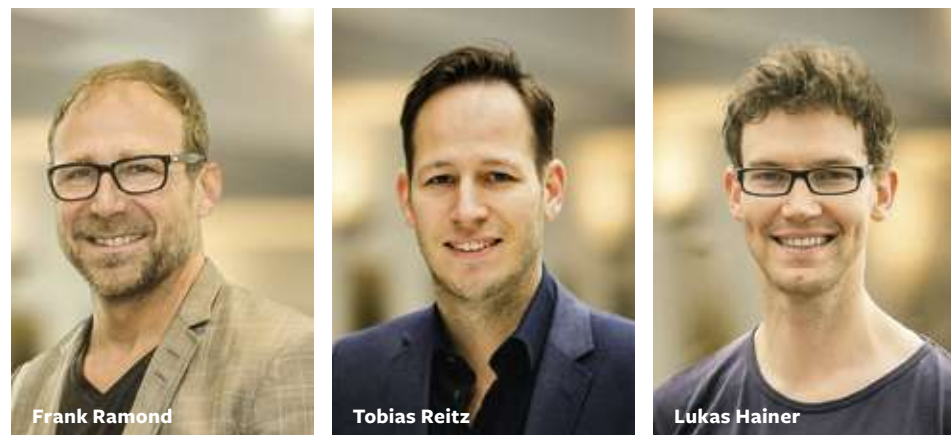
mehr.wert.

Alles, was zählt.
U. a.: Zahlungsplan; Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland; Abänderung des Berechtigungsvertrags; Vorstellung des neu gewählten Aufsichtsrats; Beschlüsse der virtuellen Mitgliederversammlung 2021

Stall-Musik

Das Publikum ist eine Kuh, // Die grast und grast nur immer zu“, schrieb im 19. Jahrhundert der Schriftsteller und Philosoph David Friedrich Strauß in seinem Gedicht „Das lesende Publikum“. Nun ja, im dänischen Lund ist das Publikum wirklich eine Kuh bzw. mehrere Kühe und, um im Reimstil zu bleiben: „Es grast und schmatzt – und hört auch zu.“ Und zwar einer Gruppe Elite-Cellisten. Das Klassik-für-Kühe-Projekt geht auf die Initiative des Cellisten Jacob Shaw zurück. Als der nach einem Leben als Solo-Cellist mit Auftritten an Orten wie der Carnegie Hall und dem Guangzhou Opera House aufs Land zog, gründete er die Scandinavian Cello School. Und stellte fest, dass sein neuer Nachbar, der Rinderzüchter Morgens Haugaard, wie er Klassikfan war. Der Musiker und der Farmer machten gemeinsame Sache: der eine, um Kultur in entlegene Orte zu bringen und seinen Studenten zu zeigen, dass Kultur einem Publikum zu präsentieren nicht immer glamourös ist – das war wohl ein ähnlicher Gedanke wie der von David Friedrich Strauß. Der andere, um seine Rinder glücklich zu machen nach dem Motto: Das geht doch auf keine Kuhhaut, dass das Leben hier so ein-tönig ist. Die Wahrheit ist: Rinderbauern tun einiges für zufriedene Kühe: Beim Kobe-Rinderzüchter Kyuoko Takana aus Japan etwa läuft im Stall klassische Musik, wie er mal der „Wirtschaftswoche“ verriet. „Rhythmisch intensive Musik mögen die Tiere nicht. Auch Wiederholungen mögen sie nicht, wir haben einen Dienst, der stets neue Musik anbietet.“ Langweilig wird es auch in Lund nicht. Aus den frisch installierten Stall-Boxen (also Lautsprechern) rieselt Mozart ins Heu, und einmal in der Woche kommen die Musikschüler für ein Livekonzert vorbei. Was die Kühe davon halten? Das verrät das Strauß-Gedicht: Nach der Anfangszeile steht geschrieben: „Kommt eine Blum' ihr vor die Nas' // Die nimmt sie mit und fragt nicht: was? Lars Christiansen





Deutscher Textdichter-Verband wählt neuen Vorstand

Auf der virtuellen Mitgliederversammlung des Deutschen Textdichter-Verbands wurden am 8. Juni 2021 nicht nur aktuelle Themen des Berufsstands diskutiert, sondern auch ein neuer Vorstand gewählt. Alter und neuer Präsident ist Frank Ramond. Auch Vizepräsident Tobias Reitz sowie Schatzmeister Lukas Hainer wurden in ihren Ämtern bestätigt und wiedergewählt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Diane Weigmann, Pat Appleton und Götz von Sydow für den Beirat sowie Erdmann Lange als Schriftführer. Im Amt bestätigt wurde außerdem Kassenprüfer Curt Weiner, der das Amt bereits seit vielen Jahren bekleidet. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern Pe Werner, Klaus Pelizaeus und Thomas Woitkewitsch dankte Ramond ausdrücklich für ihr großes Engagement für die Belange des Verbands in den zurückliegenden Jahren. Alle drei hatten auf eine erneute Kandidatur verzichtet. Der langjährige Schriftführer Peter Zentner war im Mai 2021 nach Krankheit, aber dennoch für viele überraschend gestorben.

Mit Musik in **Echtzeit** durch die Krise

„**Können wir bitte, bitte vorspulen**, und so tun, als wär alles wieder gut“, singt Sarah Connor in ihrem Coronalied „Bye Bye“. Genau solche Lieder und Texte sind es, die Menschen in der Krise Kraft geben können. Künstlerische Reaktionen auf Corona quasi in Echtzeit. Das ist eine Erkenntnis der Studie, die während des vergangenen Jahres im ersten Lockdown durchgeführt wurde (siehe *virtuos 2/2020*). Neben anderen Erkenntnissen wurde laut der an der Studie beteiligten Max-Planck-Gesellschaft deutlich, dass das neuartige Genre Coronamusik Gelegenheit bot, „kollektiv auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu reagieren und damit die Widerstandsfähigkeit des Einzelnen und der Gemeinschaft zu stärken“.

Mehr Informationen unter www.mpg.de



Millionen Vinyl-Schallplatten

(plus 21,9 Prozent; 2019: 3,4 Mio.) wurden im vergangenen Jahr verkauft (plus 21,9 Prozent; 2019: 3,4 Mio.). Dies waren doppelt so viele Schallplatten wie 2015 und sechs Mal so viele wie 2011. Damit setzte sich der seit 2007 anhaltende Positiv-Trend fort.



MITGLIEDER

haben an der virtuellen Mitgliederversammlung der GEMA teilgenommen und die Zukunft ihres Vereins mitgestaltet. Zum zweiten Mal fand die Zusammenkunft pandemiebedingt online statt (siehe Seite 32).

Weitere Infos unter www.gema.de

Fotos: Steve Art, Kunst fürs Klo, WDR



Unterstützt Kunst fürs Klo: Jorge González

Das kann nicht weg – Kunst fürs Klo

Klingt jetzt erst mal nach Studentebude und Edding-Gekritzeln in der Stammkneipe um's Eck. Doch hinter dem Namen, der Knigge sicher nicht begeistert hätte, versteckt sich ein Corona-Hilfsprojekt aus Hamburg. Tatsächlich wandern die Projektleiter von stillem Örtchen zu stillem Örtchen der Clubs und Bars der nordischen Hansestadt und fotografieren die bemalten und verzierten Wände. So entsteht Posterkunst mit lustigen Sprüchen, Graffitis, Illustrationen und

mehr für den Privathaushalt. Kauft man eines der Bilder, so geht der Erlös ohne Umwege an den jeweiligen Gastrobetrieb, um eben diesen während der Pandemie etwas unter die Arme zu greifen. Ganz nebenbei verschönert man seine eigenen vier Wände und bringt ein bisschen Bar- und Clubfeeling nach Hause – bis man selbst wieder am geliebten Tresen sitzen kann.

Mehr unter www.kunstfuersklo.de

Ring am Rock – ein ganz normales Festival



Große Bühne, sofern das C-Wort es erlaubt – richtig viel Publikum, Matsch und Bier, fette Acts. Klingt wie ein perfektes Festival. Und das soll es auch werden. Nur eben mit einem rein weiblichen Line-up. Sind bei den großen Festivals Künstlerinnen eher für die Quote, werden sie bei Ring am Rock allesamt zum Mainact. Organisiert wird das Ganze von Comedian Carolin Kebekus. Nachdem die Stimmen schon länger laut sind, dass mehr weibliche Kunstschaffende auf die Bühne gehören, aber immer noch nicht wirklich was passiert ist, hat Kebekus es jetzt einfach selbst in die Hand genommen. Noch gibt es nur wenige Details zu den Rahmenbedingungen, aber wir sind schon gespannt auf das, was da noch kommt.

Alle Infos auf www.ring-am-rock.de



Schriftstücke wie Briefe, Postkarten und Telegramme umfasst die Korrespondenz zwischen der Pianistin Clara Schumann (1819–1896), ihrem vormaligen Schüler Ernst Rudorff (1840–1916) und dem Komponisten Johannes Brahms (1833–1897). Das weitestgehend unbekannteste Konvolut ist digital verfügbar und wurde von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden auch mithilfe des Bundes und der Kulturstiftung der Länder aus Privatbesitz erworben. „Die Korrespondenz eröffnet neue Einblicke in die deutsche Musikgeschichte“, sagte Kulturstatsministerin Monika Grütters.

Weitere Infos unter www.slub-dresden.de



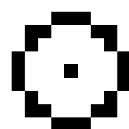
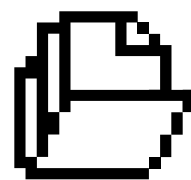
sind nach Schätzungen der CISAC die weltweiten Tantiemeneinnahmen eingebrochen. Im Juni 2021 veröffentlichte die CISAC, das globale Netzwerk der Verwertungsgesellschaften, ihren Jahresbericht 2021. Die 231 weltweiten Mitgliedsgesellschaften (die GEMA ist seit 1927 Mitglied der CISAC) vertreten über vier Millionen Urheber.

Weitere Infos unter www.gema.de

HOW TO DIGITAL

Digital oder analog.

Das ist zunächst weder Glaubens- noch Geschmacksfrage. Denn: Der 1982 mit der Veröffentlichung der ersten Compact Disc eingeleitete Technologie-Wandel hat in allen Bereichen der Musikindustrie neues Denken und verändertes Handeln bewirkt – mit den bekannten Risiken und Chancen. Wo ist die digitale Umwälzung besonders zu spüren?



Fotos: Kelvin Degree/shutterstock, local_doctor/Adobe Stock

Die digitale Musikwelt hat ihre Schattenseiten – bietet aber auch viele neue Möglichkeiten

DIE DIGITALE WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER MUSIK

Es war ein ziemlich unscheinbares Ding. Gerade einmal 14 mal 12,5 Zentimeter groß, zehn Millimeter dick, und das bei einem Gewicht von rund 100 Gramm. Dennoch sollte dieses in schmuckloser Plastikhülle verpackte Ding eine Revolution auslösen: Die erste, am 1. Oktober 1982 im Handel platzierte CD – Billy Joels fantastisches Album „52nd Street“. Die Auswirkungen des Paradigmenwechsels von analog auf digital sind auch 39 Jahre später noch nicht abgeschlossen. Im Gegenteil. Die stetig verbesserten und verfeinerten Technologien ermöglichen nahezu allen Beteiligten der Musikindustrie neue Optionen. Aber auch: neue Risiken.

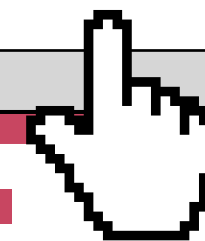
Von den Segnungen digitaler Errungenschaften konnten Musiker in den vergangenen eineinhalb Coronajahren erheblich profitieren. Sie konnten – trotz Kontaktverbot – weiter gemeinsam an Kompositionen arbeiten, Musikstücke aufnehmen und Alben veröffentlichen. Der Austausch von Musikdaten macht es möglich. Und: Die dafür notwendige Studientechnik ist heute für relativ wenig Geld zu haben und immer leichter zu bedienen. Kein Wunder, dass viele Musiker ausgefallene Bandproben im Übungsraum mit Songwriting im neu

erstandenen Heimstudio nutzen – sehr zur Freude der Musikalienhändler. Sie verzeichneten während der Lockdown-Zeiten ein Umsatzhoch, das vornehmlich dem Verkauf von Interfaces und weiterem digitalem Homerecording-Equipment zuzuschreiben war.

Auch weitere Glieder der Musik-Wertschöpfungskette sind digital geprägt: Die Vermarktung von Kunstschaffenden kommt ohne Social Media, ohne TikTok, Instagram, Facebook und Co. nicht mehr aus; der physische Vertrieb hat mit digitalen Vertriebsstrukturen (wie MusicHub) eine weitere Ebene dazubekommen und auch die GEMA ist längst digital aufgestellt und bietet eine Vielzahl an nutzerfreundlichen Onlineservices an. So weit, so gut. Doch wie sieht es wirtschaftlich aus? Wie lässt sich mit den verschiedenen digitalen Plattformen und Portalen Geld verdienen?

Noel Gallagher, der mürrische Ex-Oasis-Mastermind, ließ kürzlich in einem Interview jedenfalls kein gutes Haar an der neuen digitalen Musikerwelt. Er meinte, dass das Internet die Musik „wertlos“ gemacht habe. Hat er recht? Die folgenden Seiten gehen der Frage nach.

SEARCH





Remote Control

Auch während der Lockdown-Zeiten wurden viele Alben mit vielen beteiligten Musikerinnen und Musikern aufgenommen. Kein Problem. Die digitalen Möglichkeiten machen Sessions mittels Datentransfer möglich. Jan-Delay-Drummer Jost Nickel nahm unter diesen Bedingungen sein Solo-Album „The Check In“ auf

PROTOKOLL **Gunther Matejka**

FACTS

Reihenfolge

Ganz entscheidend: die Reihenfolge. Als Erstes muss das Schlagzeug kommen. Immer! Der Beat bildet die Referenz für alle nachkommenden Takes. Er ist Guideline und metrisches Fundament.

Software

Jede Recording-Software ist zunächst einmal komplex. Doch da muss man durch. Zwei Wochen lang tüfteln, ausprobieren, einlesen – und vor allem – sich mit Musikern austauschen, die das Programm schon draufhaben. Sehr sinnvoll sind auch YouTube-Tutorials.

Datentransfer

Wer Soundfiles hin- und herschickt, hat es oft mit großen Datenmengen zu tun. Eine schnelle und stabile Internetverbindung ist unumgänglich. Wem das nicht reicht, kann in das Programm Audiomovers investieren. Es macht Remote-Kooperationen in High-Resolution-Qualität möglich.

manchmal, um etwas Luft ins Klangbild zu bringen – auch ein paar Noten zu gelöscht. Es ist, zugegebenermaßen, etwas tricky und sehr zeitintensiv. Doch mit Fingerspitzengefühl und hoher Konzentration lässt sich das so machen, dass die Korrekturen nicht zu hören sind. Track-by-Track aufzunehmen ist also kein Ding, auch wenn – wie bei meinem Album – manche Musiker in Amerika ihren Part einspielen.

Was aber nicht geht ist: gleichzeitig an verschiedenen Orten zu spielen. Latenzen, die sogar manchmal im Studio problematisch sind, sorgen dafür, dass keine Gleichzeitigkeit möglich ist. Schade finde ich das aber nicht. Warum? Weil das gemeinsame Musikmachen, die Interaktion, der menschliche Faktor einfach durch nichts zu ersetzen sind. Das haben wir auch bei unserem gestreamten Konzert mit Jan Delay zu spüren bekommen: kein Applaus nach den Stücken. Kein Feedback. Nur Stille. Da merkt man erst, was einem fehlt. Wir haben die Shows trotzdem sehr genossen, weil wir einfach so lange nicht miteinander gespielt hatten. Ohne Publikum freut man sich über und mit den Menschen auf der Bühne und wendet sich ansonsten voll der Musik zu. Abtauchen in die Musik – das hilft immer. ■



Jost Nickel: virtuos nicht nur am Schlagzeug

DIGITALES ZUSAMMENARBEITEN & MUSIKMACHEN

Für uns Musiker haben die digitalen Möglichkeiten eine neue Welt erschlossen:

E-Drums, mit denen man nahezu geräuschlos in der Wohnung spielen kann, Gitarrenverstärker, die Sounds simulieren, und Keyboards mit unzähligen Klangoptionen. Am deutlichsten spielt die digitale Technik ihre Trümpfe aber im Studio aus: Beispielsweise war es mir während des Lockdowns möglich, mein Solo-Album „The Check In“ – coronakonform – mit einer größeren Menge von Musikern aufzunehmen. Die Methode, Soundfiles an Musiker zu schicken, die dann wiederum dazu spielen, ist nicht neu. Genau genommen ist das schon rund 20 Jahre möglich – doch nie vorher wurde es wohl so intensiv gemacht wie während Corona.

Da ich schon lange mit der Software Logic als DAW arbeite, kann ich heute sehr gut damit umgehen. Ich wusste, was zu tun war: Als Erstes nahm ich die Schlagzeugspur auf. Dann kam meistens der Bass-Take, gefolgt von den weiteren Instrumenten bis hin zu den Solisten und dem Bläsersatz. Jeder Musiker auf meinem Album wusste, was er zu tun hatte. Wenn ich das Gefühl hatte, dass das Gespielte nicht ganz passte, habe ich die Musiker entweder gebeten, einen Part neu zu spielen, oder ich habe ein paar Töne an die richtige Stelle gerückt –

FACTS

3 Tipps für mehr Aufmerksamkeit

1.
Lerne alles über Digitalisierung. Heute ist man zu 90 Prozent selbst für seinen Erfolg verantwortlich. Es geht darum, wie viele Menschen deine Kunst vermissen, wenn sie morgen nicht mehr da ist. Je näher die Zahl an 1000 echten Fans ist, die du direkt erreichst, desto eher wirst du von und mit deiner Musik glücklich leben.

2.
Man sollte sich sowohl eine Fan-Base aufbauen, als auch sein Netzwerk intensiv pflegen. Eine Möglichkeit: Schreibe einen wöchentlichen E-Mail-Newsletter: Erzähle die Geschichten hinter deiner Musik, teile unveröffentlichte Songs. Sei großzügig – die Fans im Newsletter sind deine VIPs.

3.
Lass' dir helfen: Es gibt viele Expertinnen und Experten. Sei offen, aber prüfe, wer wirklich Ahnung hat. Eine einfache Grundregel: Klingt es zu gut, um wahr zu sein, ist es fake.

Digitale Selbstvermarktung

Max Frankl, Gründer einer Online-Bildungsplattform für Jazzgitarre und Experte für digitales Marketing, teilt sein Wissen über Selbstvermarktung gerne mit Kolleginnen und Kollegen

INTERVIEW **Nora Ollech**



ECHO-Preisträger Max Frankl ist Gitarrist, Autor und Dozent und war der erste deutsche Gitarrist im European Jazz Orchestra

DIE CHANCEN IM DIGITALEN SIND RIESIG

Was verstehst du unter digitaler Selbstvermarktung?

Marketing klingt für Musikschaffende oft negativ, nach „Ich muss mich verkaufen“. Der Autor Seth Godin sagt: „Marketing is work that matters, for people who care.“ Das Ziel ist, Menschen digital zu erreichen und ihr Leben mit Musik zu bereichern.

Tipp: www.maxfranklacademy.com/seth

Geht es eigentlich noch auf dem analogen Weg?

Ein Label mit 1000 Kundinnen und Kunden, die alles als LP kaufen, hat weniger Bedarf als eine Band, die ihr Album über Crowdfunding finanziert. In meiner Academy lernen wir zu 100 Prozent digital, ich schicke aber auch mal einen Brief mit Plektrum und Link zu einem Kursmodul oder mein Album als signierte CD raus. Wichtig ist nicht, auf welchem Kanal man kommuniziert, sondern ob man etwas Erinnerungswürdiges tut.

Kommt man noch um einen eigenen Social-Media-Auftritt herum?

Man erreicht Menschen dort, wo sie sich aufhalten. Das sind (auch) Social-Media-Plattformen. Viele Likes bedeuten aber nicht automatisch Erfolg. Ich kenne einige Musikerinnen und Musiker, die auch von großen Zahlen nicht leben können. Wichtig ist, dass man weiß, für wen man

Musik macht, wie man diese Menschen ohne zwischengeschaltete Algorithmen erreicht (Tipp: E-Mail-Newsletter) und vor allem, wie es funktioniert, für seine Arbeit bezahlt zu werden.

Siehst du unterschiedliche Herangehensweisen je Genre?

Die Fans jedes Genres unterscheiden sich stark durch ihre Bedürfnisse. Fans einer Drone-Metal-Band lieben es, auf dem Parkplatz des Venues die Band zu treffen. Ein klassisches Ensemble sollte eher bei einem gediegenen Empfang über seine Arbeit sprechen. Beides kann man über Newsletter exklusiv ankündigen – so verbindet man digital und analog.

Wenn du Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern den einen Rat geben müsstest, welcher wäre es?

Lies „1,000 True Fans“ von Kevin Kelly, „Your Music and People“ von Derek Sivers, „The ONE Thing“ von Gary Keller und besuche mein GEMA Webinar „Digitale Release-Werkstatt“. Nimm dir zehn Jahre Zeit und arbeite jeden Tag vier Stunden daran. Schreib mir 2031 eine E-Mail, was du erreicht hast: max@marketingwithmax.com



Musik

www.maxfrankl.com

Guitar-Academy

www.maxfranklacademy.com

Marketing-Consultant

www.marketingwithmax.com

Musik digital veröffentlichen

Mithilfe eines Digitalvertriebs können Musikschaffende ihre Musik in kürzester Zeit selbstständig über die führenden Streaming- und Download-Plattformen veröffentlichen. Wie das genau funktioniert, zeigen wir anhand von MusicHub, der neuen digitalen Musikplattform der GEMA. MusicHub ermöglicht Musikschaffenden u. a. die Veröffentlichung ihrer Musik über Distributoren

TEXT **Kat Young, Maia Heidling**

MUSICHUB, DIE NEUE DIGITALE MUSIKPLATTFORM DER GEMA

MusicHub wurde 2020 von der GEMA in Zusammenarbeit mit Zebalution, einem der führenden Distributoren für Musik, Hörbücher und Podcasts, gegründet. Das gemeinsame Ziel: Musikschaffenden den bestmöglichen Service zu bieten und gleichzeitig innovative digitale Tools zu entwickeln, von denen alle Künstlerinnen und Künstler profitieren.

MusicHub ist jetzt offiziell für alle GEMA Mitglieder geöffnet. Ab sofort bietet MusicHub allen GEMA Mitgliedern die Möglichkeit, ebenfalls Mitglied bei MusicHub zu werden und die Funktionen der digitalen Musikplattform zu nutzen. So haben MusicHub-Mitglieder u. a. die Möglichkeit, ihre Musik über Distributoren auf den führenden Streaming- und Download-Plattformen wie Spotify, Apple Music und TikTok zu veröffentlichen und dabei 100 Prozent ihrer Rechte und 90 Prozent ihrer Einnahmen zu behalten. GEMA Mitglieder zahlen bei MusicHub keine monatliche Abogebühr. Nach einer Anlaufphase wird MusicHub bald auch jenen zur Verfügung stehen, die

keine GEMA Mitglieder sind. Mit ihren GEMA Login-Daten können sich GEMA Mitglieder in wenigen Schritten bei MusicHub anmelden. Die integrierte Do-it-yourself(DIY)-Plattform bietet allen MusicHub-Mitgliedern viele Möglichkeiten, ihre

Musik zu organisieren, zu verwalten und zu verbreiten und so eine große Hörer-Community aufzubauen. Wir möchten einige Funktionen von MusicHub näher vorstellen.

Das MusicHub Release-Portal bietet folgende Funktionalitäten:

WWW.MUSIC-HUB.COM

- Hinzufügen aller Metadaten: Hier entscheidet sich, was für eine Art von Release veröffentlicht wird, von einer Single über eine EP bis hin zum Album oder einer Compilation – alles ist möglich
- Hochladen des Artworks im JPG-Format
- Upload der WAV-Audiodatei und Erstellen der Trackliste
- Auswahl der gewünschten Streaming- und Download-Plattformen
- Veröffentlichung des Releases über Distributoren

Sobald das Release live ist, kann verfolgt und analysiert werden, wie sich das Publikum zusammensetzt und welche Einnahmen durch die Streams generiert werden.

In dem „Stats-Bereich“ erhält jedes MusicHub-Mitglied direkte Einblicke in alle Statistiken rund um das Release. Hier wird deutlich, wer die Tracks hört, und es kann genau nachvollzogen werden, wann, wo und wie oft sie gehört werden. Playlist-Platzierungen werden ebenfalls angezeigt. So kann das MusicHub-Mitglied das Publikum genauer kennenlernen und die Release-Strategie für zukünftige digitale Veröffentlichungen anpassen, um den eigenen Erfolg zu steigern.

Die Einnahmen, die über MusicHub generiert werden, können über den „Balance-Bereich“ eingesehen werden. Hier erfährt das MusicHub-Mitglied, wie sich die Plays und Streams auf die Einnahmen auswirken und wie sich diese Einnahmen genau zusammensetzen. Detaillierte Tantiemenberichte über alle Streaming- und Download-Plattformen können monatlich heruntergeladen werden. Entscheidend: 90 Prozent der Einnahmen landen beim MusicHub-Mitglied.

Der GEMA Soundfile-Upload: jetzt integriert in MusicHub. Hochgeladene Aufnahmen können nach Zustimmung auch für das Monitoring verschiedener Dienstleister (wie Soundmouse, Bmat oder Yacast) verwendet werden. Das ermöglicht es, nachzuverfolgen, wo die jeweiligen Tracks in der Öffentlichkeit gespielt (in Werbung, im TV, im Radio oder in Clubs) und entsprechend Tantiemen generiert werden. Der Soundfile-Upload befindet sich bei MusicHub unter „Broadcast Monitoring“. Egal ob Newcomer oder etablierte Musikschaffende, alle GEMA Mitglieder können ab sofort Teil von MusicHub werden und die neue MusicHub-Community mit aufbauen. MusicHub wird laufend um zusätzliche Funktionalitäten, weitere Streaming-Plattformen und auch GEMA Services wie die GEMA Werkanmeldung erweitert.

MusicHub-Portal
app.music-hub.com/login
MusicHub-Website
www.music-hub.com
Erreichbarkeit per E-Mail
hello@joinmusic-hub.de

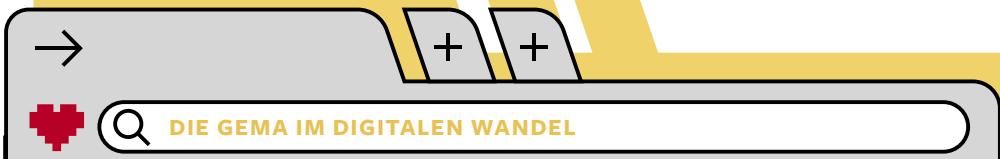


Dr. Tilmann Hemminger verantwortet die Strategieentwicklung und Mittelfristplanung innerhalb der GEMA und hat Einblicke in sämtliche Initiativen, die die GEMA vorantreibt, um die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen zu ergreifen und zielgerichtet in eine digitale Zukunft weiterzuentwickeln.

Die GEMA digital

Digitalisierung verändert das Musik-Konsumverhalten, lässt die Datenmengen explodieren und verschiebt ganze Wertschöpfungsstrukturen. Was heißt das für die GEMA?

TEXT **Dr. Tilmann Hemminger**



Seitdem wir vor drei Jahren mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Langfriststrategie der GEMA verabschiedet haben, ist die Digitalisierung der GEMA ein Fokusthema unserer strategischen Ausrichtung. Grundsätzlich unterscheiden wir dabei drei Dimensionen bzw. Anwendungsfälle der Digitalisierung: Digitalisierung unserer internen Prozesse, Digitalisierung unserer Mitglieder- und Kundeninteraktion und Digitalisierung unseres Geschäftsmodells.

Die Digitalisierung unserer internen Prozesse verfolgen wir beispielsweise bei der Automatisierung im Matching- (Zuordnungs-)Prozess durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz oder dem Ausbau der Musiknutzungserfassung durch Audio-Monitoring-Technologien. Der Einsatz neuer Technologie ermöglicht es uns auch, unsere Geschäftsprozesse datenbasiert und intelligent zu steuern, wodurch beispielsweise die Durchlaufzeit des Mitgliederaufnahmeprozesses erheblich reduziert werden konnte.

Die Digitalisierung unserer Mitglieder- und Kundeninteraktion sieht man exemplarisch an unserem umfassen-

den Serviceprogramm. Durch digitale Angebote wollen wir für unsere Mitglieder und Lizenznehmer jederzeit und überall erreichbar sein, individuell und lösungsorientiert agieren, verständlich, qualifiziert und verlässlich reagieren sowie einfach, transparent und schnell handeln. Im Rahmen dieses Programms sind bereits eine Vielzahl neuer Mitglieder- und Kundenservices in unserem Onlineportal (z. B. Werkanmeldung, Überblick über Tantiemen oder Daten) entstanden. Unser Anspruch ist es, unser Serviceportfolio in den kommenden Monaten möglichst vollständig zu digitalisieren.

Wie wir die Digitalisierung unseres Geschäftsmodells vorantreiben, wird am sichtbarsten durch unsere Mehrheitsbeteiligung am Digitalvertrieb Zebralution, durch die Gründung der DIY-Plattform MusicHub und durch den Erwerb des Web-Crawling-Dienstleisters deecoob. Bei all diesen Initiativen verfolgen wir die Ambition, uns im Markt „breiter“ aufzustellen. Während die Wahrnehmung von Urheberrechten natürlich unser Kerngeschäft bleibt, können wir unseren Mitgliedern und Kunden nun aber auch angrenzende Leistungen für Musikschaffende anbieten. So können wir unsere „klassischen“ Tätigkeitsfelder um neue Standbeine ergänzen. Zudem ist die GEMA perspektivisch in der Lage, auch Dritten manche ihrer Services anzubieten und damit auf Dauer Kostenvorteile für die Mitglieder zu realisieren.



Thomas Theune leitet die Direktion Sendung und Online und verantwortet in dieser Position die korrekte Lizenzierung und Verteilung der Vergütungen im Sendungs- und Onlinebereich.



An der Beteiligung der GEMA an den Einnahmen der Musikstreaming-Dienste (DSPs) liegt es nicht. Über die Regelvergütung erhält die GEMA derzeit von den meisten Streaming-Services 15 Prozent derer Einnahmen. Durch zusätzliche Mindestvergütungs-Regelungen steigt die effektive Beteiligung der GEMA an den Einnahmen der DSPs auf 17 bis 19 Prozent. In keinem anderen Lizenzbereich erzielt die GEMA ansatzweise eine derart hohe Beteiligung.

Liegt es dann an der Aufteilung der Gelder auf die einzelnen Streams? Derzeit funktioniert diese so, dass die kompletten Einnahmen auf die Gesamtheit der von allen Nutzerinnen und Nutzern gehörten Streams verteilt werden. Damit erhält ein Musikwerk, das oft gestreamt wird, mehr Geld als eines, das wenig gestreamt wird. An sich gerecht. Von diesem System profitieren jedoch vor allem die Rechteinhaberinnen und -inhaber, deren Werke von jenen gehört werden, die sehr viel Musik über den Dienst hören. Ein alternativer Ansatz, das User Centric Payment System, sieht vor, dass die monatlichen Abo-Einnahmen der einzelnen Nutzerin oder des einzelnen Nutzers auf die Lieder verteilt werden, die diese oder dieser in einem Monat hört. Die GEMA unterstützt dieses System, da es eine größere Verteilungsgerechtigkeit erzeugt. Es ist wahrscheinlich, dass dadurch Nischenrepertoires und kleinere Kunstschaffende gegenüber dem Mainstream gewinnen. Jedoch werden sich die Effekte stark in Grenzen halten. Insofern ist es unwahrscheinlich, dass durch eine fünf- oder sogar zehnprozentig erhöhte Verteilung die Urheberinnen und Urheber mit den Verteilungen aus dem Streamingbereich glücklich werden.

Warum Mitglieder vom Streaming-Boom noch zu wenig haben

Das Streaming hat die Musikwirtschaft revolutioniert. Doch auch wenn insgesamt erhebliche Summen eingenommen werden, kommt bei den Musikautorinnen und -autoren oft nur wenig Geld an. Warum ist das so?

TEXT **Thomas Theune**

Damit verbleibt als letzter Faktor die Einnahmesituation der Streamingservices selbst. Wenn man sich vor Augen führt, dass ein durchschnittlicher User eines DSPs 600 bis 800 Streams pro Monat hört und dafür 9,99 Euro bezahlt, so wird klar, dass der Dienst selbst nach Abzug der Mehrwertsteuer kaum mehr als 1 Cent pro Stream generiert (dies jedoch auch nur bei Einzel-Abonnements; bei Family-Accounts oder bei werbefinanzierten Angeboten liegt der Wert sogar auf einem weitaus niedrigerem Niveau). Und: Spotify hat seit seinem Markteintritt in Deutschland 2012 den Preis für ein Einzel-Abonnement (9,99 Euro im Monat) nicht ein Mal erhöht. Es gibt aber eben leider immer noch eine zu geringe Bereitschaft der Nutzerinnen und Nutzer oder in der Gesellschaft, für Musik im Internet zu bezahlen. Solange die Einnahmen der Dienste also im Vergleich zu der enormen Nutzung derart niedrig sind, ist es selbst mit der vergleichsweise hohen Beteiligung der GEMA nicht möglich, adäquate Vergütungen für die Urheberinnen und Urheber zu erzielen.

Die GEMA kann an diesem Umstand wenig ändern, ist aber dennoch für eine Verbesserung der Situation zweigleisig unterwegs. Einerseits ist es das Ziel, die Konditionen gegenüber den DSPs noch weiter zu optimieren. Dies ist über die vergangenen Jahre auch gelungen. Zum anderen sind die rechtspolitischen Bemühungen der GEMA wichtig, um die Verantwortung der Plattformen zu verankern und damit die Verhandlungsposition der GEMA zu verbessern. Das am 1. August in Kraft getretene Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz (Urh-DaG) ist ein wichtiger Meilenstein, denn das Gesetz bringt endlich mehr Fairness in den digitalen Musikmarkt (siehe Seite 44).

Fotos: Kelvin Degree/shutterstock, local_doctor/Adobe Stock, Kevin Riedl, Florian Jaenicke

Services der GEMA

Die Digitalisierung ist Fokusthema der GEMA. Eine Auswahl der Angebote

Onlineportal

Das **GEMA Onlineportal** ist seit mittlerweile knapp drei Jahren das wichtigste Tool für GEMA Mitglieder und GEMA Kundinnen und Kunden. Sie können hier ihre Anliegen bearbeiten, Daten verwalten, Abrechnungen einsehen, Werke anmelden, Kontakt aufnehmen und vieles mehr. Die Funktionen und Services werden stetig weiterentwickelt und ergänzt. Über alle Neuerungen informieren wir in der *virtuos* in der Rubrik „Onlineservices“ (siehe Seite 43).

Weitere Infos unter www.gema.de/portal/app/login

Digital Partners

Von der **Kreation** über die Aufführung bis hin zur Vermarktung gibt es am Markt ein großes Angebot an digitalen Helfern, die Musikschaffende bei ihrer Arbeit unterstützen. Über das Programm Digital Partners können wir unseren Mitgliedern die Nutzung dieser Tools und Services zu vergünstigten Konditionen anbieten. Informationen zu den Kooperationen, Rabatten und Vorteilen für GEMA Mitglieder finden Sie unter:

www.gema.de/digitalpartners

Die neue GEMA Hilfe ist da

Im neuen digitalen „Hilfe und Kontakt“-Bereich beantworten wir Ihre Fragen zu Werken, Tantiemen, Finanzen, Rechten und vielen Themen mehr. Hier finden Sie schnelle Hilfe und die richtigen Ansprechpartner für Ihre Anliegen.

Weitere Infos unter www.gema.de/hilfe

Uncover – Find.Play.Discover

Mehr als **400 Stunden** Videomaterial pro Minute werden bei YouTube täglich hochgeladen. Eine präzise Erfassung, Zuordnung und Verteilung des dort genutzten GEMA Repertoires ist entsprechend herausfordernd. Mit der neuen UNCOVER-App erhebt die GEMA auf spielerische Weise verschiedenste Daten, die helfen können, das Verteilungsmodell für Plattformen wie YouTube weiterzuentwickeln.

Mehr Infos und den Link zum Download gibt es unter www.uncover.de

International Copyright Enterprise

ICE wurde 2015 als ein gemeinsamer Lizenz- und Verarbeitungsdienst der drei Verwertungsgesellschaften GEMA (Deutschland), PRS for Music (England) und STIM (Schweden) gegründet. Unter dem Dach des Joint Ventures fließen die Dokumentation von Urheberrechten, die Lizenzierung digitaler Musikanbieter und die Verarbeitung von digitalen Nutzungsmeldungen zusammen. So wird der Umgang mit den stetig wachsenden Datenmengen vereinfacht, die durch die große Zahl individueller Musikknutzungen über digitale Musikdienste entstehen.

Weitere Infos unter www.iceservices.com

Hilft oder hindert digitale Technologie beim **Musikschaffen** und **Kreativsein**?



BIOGRAFIE

Für **Jürgen Maier**, Jahrgang 1939, gehörte Musik schon immer zum Leben dazu. Als Sänger und Gitarrist hat er aber erst mit 60 Jahren seinen ersten Song geschrieben und sogar ein ganzes Album produziert. Heute sammelt er mit viel Engagement durch Auftritte in der Innenstadt von Oldenburg Spendengelder für die Christoffel-Blindenmission. Er sagt: „Ich habe viel Glück gehabt in meinem Leben – da möchte ich etwas zurückgeben.“

Früher brauchte jeder, der Musik machen wollte, ein Tonbandgerät. Auch in den Studios waren die Geräte durchweg analog. Machte der Interpret einen Fehler, musste von vorne begonnen werden. Da verlor man leicht die Nerven. Auf der Bühne hatten wir auch nicht viel: Gesangsverstärker, Echolette, Fußschalter, vier Mikros. Nicht zu vergleichen mit der Hightech von heute. Dann, in den Achtzigern, kam die technische Revolution und das digitale Zeitalter begann. Es öffnete sich ein Universum für die Musik. Winzige elektronische Bausteine mach-

» Hoffentlich werden die **Lieder nicht von Algorithmen erstellt**, das wäre wohl das **Ende unserer Musikkultur** «

ten das möglich. Kleine digitale Aufnahmegeräte, unabhängig von Steckdosen, konnten jederzeit eine Songidee speichern und abrufen. Wenn ein kleiner Fehler passierte, war das kein Problem: ein Klick, gelöscht, kopiert oder editiert, alles ganz einfach. Für junge Künstler ist das weniger Stress. Ein Nobody kann morgen der Star sein. Fast jeder hat eine kreative Ader, und die technischen Möglichkeiten, es hörbar zu machen, sind heute unbegrenzt. Auch ich nutze einige neue technische Möglichkeiten über mein Handy, aber prinzipiell bin ich für Musikmachen ohne Schnickschnack.

Was noch kommt, vermag keiner vorherzusagen. Hoffentlich werden die Lieder nicht von Algorithmen erstellt, das wäre wohl das Ende unserer Musikkultur.

Gerade im vergangenen Jahr wurde mir bewusst, welche vielseitigen Möglichkeiten uns die digitale Technologie bereitstellt. Von heute auf morgen wurden alle realen Gigs abgesagt und man stand als Musiker auf einmal vor dem Nichts. Doch anstatt mich von Existenzängsten auffressen zu lassen, bestellte ich mir ein Ringlicht, Kameramikrofone und Adapter fürs Smartphone, um direkt im ersten Lockdown mit wöchentlichen Livestreamkonzerten auf Spendenbasis durchzustarten. Ich muss zugeben, dass



» Die **digitale Technologie** hat mich als **Musikerin** erfolgreich durch die **Pandemie** gebracht «



BIOGRAFIE

Lorena Daum, Jahrgang 1992, begann schon mit sechs Jahren Musik zu machen. Ihre Ausbildung in Gesang, Tanz und Schauspiel absolvierte sie in Berlin und Hamburg. Neben ihrer Coverband Lory & The Toyboys ist sie als Sängerin und Songwriterin der Band Hong Kong Five unterwegs. Im Winter entflieht sie gerne dem Hamburger Schietwetter und heuert als Sängerin auf Kreuzfahrtschiffen an. Die freie Zeit in der Pandemie nutzte Lorena für die Teilnahme bei „The Voice of Germany“, wo sie sich im Team von Samu Haber und Rea Garvey bis ins Viertelfinale rockte.

mich die technische Umsetzung manchmal fast in den Wahnsinn getrieben hätte, da ich üblicherweise als Sängerin klischeehaft als Letzte zu den Auftritten komme und das Glück hatte, immer umgeben von Kollegen mit technischem Know-how zu sein, sodass ich mich nie zuvor selbst um das technische Drumherum kümmern musste.

Auf einmal war ich Frontfrau, Band, Kamerafrau, Lichttechnikerin und Mischeurin in einem, doch ich wuchs Woche für Woche mit diesen Aufgaben und spielte am Ende mehr Geld ein als mit den Auftritten, die durch die Pandemie ausgefallen waren.

Ergänzt wurde dies durch Studiojobs und Featurings, die ich völlig kontaktfrei selbstständig in meinem Homestudio aufnehmen konnte.

Die digitale Technologie hat mich somit als Musikerin erfolgreich durch die Pandemie gebracht und ich bin dankbar, dass ich so weiterhin meine Tätigkeit ausüben konnte.

Jedoch muss ich zugeben, dass kein Smiley der Welt echten Applaus und Emotionen des Livepublikums jemals ersetzen kann, und ich bin mehr als froh, endlich wieder auf der Bühne zu stehen. ■

Orte der Inspiration

Wo fallen den GEMA Mitgliedern eigentlich ihre Melodien oder Texte ein? Hier zeigen wir in jeder Ausgabe ein zufällig ausgewähltes Mitglied und den Platz, wo es Kreativität findet. In diesem Heft: **Annette Rudert**

Diesen EINEN Ort der Inspiration gibt es für mich nicht – bei mir wechselt es zwischen meinem Hängesessel, der Natur, meinem Bett oder auch, wenn ich im Zug sitze – meine Erkenntnis ist „In mir ist alles, was ich brauche“, und mich habe ich ja immer dabei.

Manchmal sitze ich mit der Gitarre einfach auf dem Boden und lass hören, was so aus mir raus will – alle Lieder entstehen irgendwie unterschiedlich – mal ist ein Text, der in meinem Kopf rumgeistert, zuerst da – oft jedoch auch schon mit einer Melodie zusammen. Das „Ein Licht“-Album für Trauer, Trost und Hoffnung ist unter anderem in einigen Momenten entstanden, als ich auf der Kinderkrebstation gesungen habe. Meine Tierrechtssongs haben sich aus den Grausamkeiten, die ich



mit angesehen habe, entwickelt. Durch das Erleben von Ungerechtigkeiten Kindern gegenüber wollte das „Ich darf anders sein“ in die Welt – oftmals direkt an dem Ort des Erfahrens. Inspiration finde ich fast überall und manchmal ist das nicht unbedingt ein Geschenk ... Musik hilft mir, Erlebtes zu verarbeiten, und wenn der Ort ein friedlicher ist, so, wie in der Natur, ist das eine **WUNDERvolle** Inspiration für mich. ■

KURZBIOGRAFIE

Annette Rudert

schreibt seit über 20 Jahren Songs und setzt sich für Menschen mit Behinderung, Frauen,- Kinder,- Tier,- und Umweltrechte ein. Die engagierte Liedermacherin, die gemeinsam mit ihrem Sohn Marcel auf der Bühne steht, singt für eine friedlichere Welt.

Je entspannter, desto kreativer.
Annette Rudert beim Songschreiben
in ihrem Garten

GEMA mehr.wert.

Alles, was zählt.

GELD

Pflichtmitteilungen

U. a. Zahlungsplan; Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland; Informationen zu den Ausschüttungen Online

INFO

Regelwerk

Abänderung des Berechtigungsvertrags; Verteilung der Einnahmen aus dem UGC-Herstellungsrecht beschlossen

WAHL

Mitgliederversammlung I

Vorstellung des neu gewählten Aufsichtsrats sowie wichtige Beschlüsse der zweiten virtuellen Mitgliederversammlung vom 8. bis zum 10. Juni 2021

INFO

TV und Radio

Informationen zur Verteilung im Bereich Hörfunk und Fernsehen für das Geschäftsjahr 2020

KALENDER

Save the Date

Termine für Mitglieder der GEMA

WERK

Neuordnung

Ausschüttung pro Werk auf die beteiligten Berechtigten

WEBSITE

Onlinepräsenz

Die GEMA unterstützt ihre Mitglieder bei der Präsentation eigener Werke auf der privaten Homepage

DIGITAL

Service

Neuer Online Service für Ihre Reklamationen



*

Ohne Zuschläge für gesetzliche Vergütungsansprüche. Die im Geschäftsjahr 2020 aus gesetzlichen Vergütungsansprüchen erzielten Einnahmen wurden gesondert zum 01.04.2021 als Zuschlag auf die Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2019 in den betreffenden Sparten verteilt.

Die GEMA hat von der Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) für Produkte der Unterhaltungselektronik Nachzahlungen für bereits abgerechnete Verteilungszeiträume erhalten. Die Zuschlagsverteilung dieser außerordentlichen Einnahmen erfolgte zum 01.06.2021. Die Zuwendungen für soziale und kulturelle Zwecke, die sich aus den außerordentlichen Einnahmen ergeben, werden zum 01.10.2021 ausgeschüttet.

**

Die Einnahmen aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Länderangaben finden Sie auf der Homepage der GEMA unter www.gema.de/auslandsabrechnungen und in virtuos.

In den Sparten MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR, GOP, GOP VR werden die Einnahmen aus den Rechten je nach Zahlungseingang und Verarbeitung der Nutzungsmeldungen laufend zum 01.04. und 01.10. ausgeschüttet. Informationen zu den Ausschüttungen mit Angaben zu den Lizenznehmern und Nutzungszeiträumen finden Sie auf der Homepage der GEMA unter www.gema.de/musikurheber/tantiemen/tantiemenverteilung-online/ und in virtuos.



Zahlungsplan

Die Ausschüttungstermine für das Geschäftsjahr 2020 sind folgende:

Ausschüttungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
01.10.2021 *	Phono VR	Überhang 2. Halbjahr 2020
	MOD D, MOD D VR, MOD S, MOD S VR, VOD D, VOD D VR, VOD S, VOD S VR	***
	GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	
	A, A VR	**
	Alterssicherung	2020
	Schätzungsverfahren	2020
	Wertungsverfahren E	2020
01.11.2021	Wertungsverfahren U	2020
	Nachverrechnungen (u. a. aufgrund von Reklamationen gemäß § 59 Abs. 1 und 2 des Verteilungsplans) in den Sparten BM, E, ED, EM, M, U, UD	2020
01.12.2021	GOP, GOP VR (Zuschlagsverteilung)	2020



Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

A-AR

3. Quartal 2021 | Ausschüttung per 01.10.2021

Land	Info	Jahr	Zusatz
GROSSBRITANNIEN		04/2021	
GROSSBRITANNIEN	Film/TV	04/2021	
HONGKONG		2019	
HONGKONG	Film/TV	2019	
IRLAND		2019 - 2020	
IRLAND	Film/TV	2019 - 2020	
JAPAN		04/2020 - 09/2020	
JAPAN	Film/TV	04/2020 - 09/2020	
MALAYSIA		2017 - 2019	
MALAYSIA	Film/TV	2017 - 2019	
ÖSTERREICH		2020	
ÖSTERREICH	Film/TV	2020	
POLEN		01/2020 - 03/2021	
POLEN	Film/TV	01/2020 - 03/2021	
PORTUGAL		2019 - 2020	
PORTUGAL	Film/TV	2019 - 2020	
SCHWEIZ		bis 09/2020	
SCHWEIZ	Film/TV	bis 09/2020	
SLOWAKEI		2018 - 2019	
SLOWAKEI	Film/TV	2018 - 2019	
TSCHECHIEN		2019 - 2020	
TSCHECHIEN	Film/TV	2019 - 2020	
USA		01/2020 - 06/2020	ASCAP
USA	Film/TV	01/2020 - 06/2020	ASCAP

Nachmeldung 2. Quartal 2021 Ausschüttung per 01.07.2021

SPANIEN		12/2020	
SPANIEN	Film/TV	12/2020	

A-VR

3. Quartal 2021 | Ausschüttung per 01.10.2021

Land	Info	Jahr	Zusatz
FRANKREICH	PHO/R/FILM/TV/BT/ONLINE	1. Hj 2020	
GROSSBRITANNIEN	PHO/R/TV/BT/ONLINE	April 2021	
JAPAN	PHO/R/TV/BT/ONLINE	2. Hj 2020	
KANADA	PHO/ONLINE	07/2019 - 12/2020	
KANADA	TV	2017 - 2019	
KUBA	PHO	12/2015	
MEXIKO	PHO/ONLINE	2019	
NIEDERLANDE	R/TV	2019	+ NV
NIEDERLANDE	FILM/TV	2017 - 2019	+ NV
NIEDERLANDE	PHO	1. Hj 2020	+ NV
NIEDERLANDE	PRIV.VERVIELF.	2015 - 2016	
NIEDERLANDE	BT	2020	+ NV
ÖSTERREICH	WEBSITES	2018	
PERU	PHO/ONLINE	10/2019 - 12/2019	
PORTUGAL	PHO/BT	2020	+ NV
PORTUGAL	SYNCHR.RECHTE	03/2021	
SCHWEIZ	PHO/R/TV/BT/ONLINE	01/2020 - 09/2020	+ NV
SLOWAKEI	TV	2018 - 2019	
TSCHECHIEN	PHO/R/FILM/TV/ONLINE	2. Hj 2020	
USA	MLC / MUSERK ONLINE	01/2021 - 03/2021	
USA	PHO/ONLINE	bis 12/2020	

Nachmeldung 2. Quartal 2021 Ausschüttung per 01.07.2021

SPANIEN	R/TV/ONLINE	2. Hj 2020	
---------	-------------	------------	--

Bei Redaktionsschluss lagen die Informationen zu den Ausschüttungen Ausland per 01.10.2021 noch nicht vollständig vor. Über weitere Ausschüttungen informieren wir Sie auf unserer Website www.gema.de/auslandsabrechnungen und in der nächsten Ausgabe der virtuos.



Informationen zu den Ausschüttungen Online zum 01.10.2021

	Lizenznehmer	Dienst	Nutzungszeitraum	
MOD D, MOD D VR	7 Digital Ltd.	7DIGITAL	3. Quartal 2017	
	Apple Distribution International Ltd.	iTunes	2. Halbjahr 2020	
	Beatport	Beatport	4. Quartal 2019 und 1. Halbjahr 2020	
	Google Ireland Limited	Google Play	2. Quartal 2020 und 2. Halbjahr 2020	
	Xandrie SA	Qobuz	1. Halbjahr 2020 und 3. Quartal 2020	
MOD S, MOD S VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Prime Music	2. Halbjahr 2019	
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Unlimited	2019	
	Apple Distribution International Ltd.	Apple Music	2. Quartal 2020 und 2. Halbjahr 2020, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 2. Halbjahr 2018	
	Aspiro AB	Tidal	2. Halbjahr 2017	
	Beatport	Beatport	1. Halbjahr 2020	
	Deezer SAS	deezer	2018	
	Google Ireland Limited	Google Play	2. Quartal 2020 und 3. Quartal 2020	
	Napster Luxembourg S.a.r.l.	Napster	4. Quartal 2015, 1. Quartal 2016 und 1. Halbjahr 2020	
	Spotify AB	Spotify	2. Halbjahr 2020, Nachverrechnungen (2nd-Stage) 1. Halbjahr 2018, Juni 2019 sowie 2. Halbjahr 2019	
	Vevo UK Ltd	vevo	2. Quartal 2020 und 2. Halbjahr 2020	
	Xandrie SA	Qobuz	1. Halbjahr 2020 und 3. Quartal 2020	
	VOD D, VOD D VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Kauf) 3. Quartal 2020
		Maxdome	Maxdome	(Kauf) 4. Quartal 2020
Telekom		Videoload	(Kauf) 2015 bis 2019 sowie 1. und 3. Quartal 2020	
VOD S, VOD S VR	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Prime Video	(Abo) 3. Quartal 2020	
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Abo) 1. Halbjahr 2020 und 3. Quartal 2020	
	Amazon Media EU S.A.R.L.	Amazon Video	(Leihe) 3. Quartal 2020	
	Joyn	Joyn	(Abo) 2020	
	Maxdome	Maxdome	(Abo) 3. Quartal 2020	
	Maxdome	Maxdome	(Leihe) 4. Quartal 2020	
	Netflix	Netflix	(Abo) 2. Halbjahr 2020	
	Rakuten TV	Rakuten	(Leihe) 2017 bis 2019	
Telekom	Videoload	(Leihe) 2015 bis 2019 sowie 2. Quartal 2020		
GOP, GOP VR (Nutzungsmeldungen)	Google Ireland Limited	YouTube	2. Halbjahr 2020	

Erklärung zu den Diensten der Sparten VOD S, VOD S VR, VOD D und VOD D VR:
Abonnement (Abo): Werknutzungen im Rahmen von Abonnement-Modellen (Subskription) der Video-Streamingdienste
Leihe/Kauf: sogenannte transaktionale Video-on-Demand-Nutzungen

BERICHTIGUNG: In virtuos 1/2021 stand unter der Sparte VOD D, VOD D VR (Ausschüttung 01.04.2021):
Amazon (Kauf) 2014 – 2019
RICHTIG IST: Amazon Video (Kauf) 2014 bis 1. Halbjahr 2020



Abänderung des Berechtigungsvertrags

Beschluss der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 9./10. Juni 2021

Mit Annahme des Antrags zu TOP 23/2021 hat die ordentliche Mitgliederversammlung vom 9./10. Juni 2021 die Streichung von § 8 Ziffer 3 des Berechtigungsvertrags beschlossen. Die gestrichene Bestimmung entsprach inhaltlich § 29 Absatz 4 des Verteilungsplans und hatte dementsprechend keinen eigenen Regelungsgehalt. Der Sache nach handelt es sich somit lediglich um eine redaktionelle Anpassung des Berechtigungsvertrags, gegen die ein Widerspruch der/des Berechtigten nicht möglich ist.

Berechtigungsvertrag	
Bisherige Fassung:	Neufassung:
§ 8	§ 8
3. Im Gegensatz zu der Regelung über die Verteilung der Erträge aus dem Aufführungsrecht gilt vorbehaltlich anderweitiger Beschlüsse für die Verteilung der Erträge aus dem Vervielfältigungsrecht der Grundsatz, dass der GEMA aus diesen Erträgen eine Kommission in Höhe von bis zu 25 % zusteht.	(- -) *
	* (- -) = Text entfällt



Verteilung der Einnahmen aus dem UGC-Herstellungrecht beschlossen

Im Herbst 2020 hat die Mitgliederversammlung eine Ergänzung des Berechtigungsvertrags beschlossen, die die Wahrnehmung des Herstellungsrechts bei UGC-Plattformen (UGC = User-Generated Content) betrifft. Diese Neuregelung (§11i) Absatz 4 Berechtigungsvertrag) ermöglicht der GEMA eine praxisingerechte kollektive Wahrnehmung des Filmherstellungsrechts für nutzergenerierte Inhalte auf Plattformen wie YouTube, Facebook oder TikTok: Für nicht-gewerbliche Uploads – also den von privaten Endnutzern hergestellten und hochgeladenen Content – kann die GEMA das Filmherstellungsrecht hiernach pauschal an die Diensteanbieter lizenzieren. In Bezug auf sonstige, gewerbliche Inhalte können Berechtigte dagegen für jeden einzelnen Dienst entscheiden, ob sie das Herstellungsrecht kollektiv durch die GEMA wahrnehmen lassen oder individuell vergeben möchten (sogenanntes Opt-out).

Die erweiterten Lizenzierungsmöglichkeiten, die die Neufassung des Berechtigungsvertrags bietet, führen dazu, dass die GEMA zeitnah mit zusätzlichen Einnahmen aus der Vergabe des Herstellungsrechts an UGC-Plattformen rechnen kann, vor allem für nicht-gewerbliche Nutzungen. Die zusätzlichen Einnahmen werden je nach Dienst unterschiedlich hoch ausfallen. Für den nicht-gewerblichen UGC werden sie voraussichtlich in einer Größenordnung zwischen 10 und 20 Prozent der Lizenzsummen liegen, die die GEMA aktuell von den entsprechenden Diensten erhält.

Mit der Verteilung dieser zusätzlichen Einnahmen hat sich nun die diesjährige Mitgliederversammlung im Rahmen des Antrags zu TOP 31/2021 befasst. Nach der von der Mitgliederversammlung beschlossenen Neuregelung werden die Einnahmen aus der Vergabe des Herstellungsrechts für UGC-Plattformen künftig als gesonderter Zuschlag in der Sparte GOP VR verteilt (§ 182e Absatz 2 Satz 2 Verteilungsplan, neue Fassung).

Wichtig: An der gesonderten Zuschlagsverteilung in der Sparte GOP VR können die Berechtigten nur insoweit beteiligt werden, als sie der GEMA das Herstellungsrecht für UGC-Plattformen tatsächlich auf Basis der 2020 beschlossenen Neuregelung in §11i) Absatz 4 des Berechtigungsvertrags eingeräumt haben. Das bedeutet insbesondere, dass sie keinen Widerspruch gegen diese Änderung des Berechtigungsvertrags eingelegt haben dürfen. Berechtigte, die Widerspruch eingelegt haben, diesen aber zurücknehmen möchten, können dies der GEMA formlos mitteilen, und zwar per E-Mail an mitgliederpartner@gema.de oder per Post an GEMA, Abteilung Mitglieder und Partner Administration, Rosenheimer Str. 11, 81667 München. Bei Rücknahme des Widerspruchs wird die GEMA die Berechtigten zum nächstmöglichen Zeitpunkt an der Zuschlagsverteilung in der Sparte GOP VR beteiligen. ■

Weitere Informationen zu dieser Änderung des Berechtigungsvertrags finden Sie auf unserer Website unter: www.gema.de/herstellungsrecht

Der neu gewählte Aufsichtsrat 2021–2024

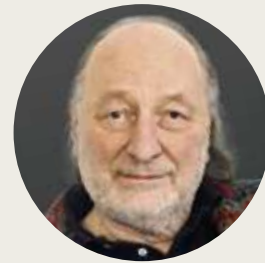
Berufsgruppe Komponisten

AUFSICHTSRATS- VORSITZENDER



Dr. Ralf Weigand

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2003, dessen Vorsitzender seit 2017. Vizepräsident Deutscher Komponistenverband (DKV). Aufsichtsrat Initiative Musik. Zahlreiche Arbeiten im Rock-, Pop- und Jazz-Bereich u. a. mit Sportfreunde Stiller, Mike Oldfield.



Jörg Evers

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2000. Executive Committee Mitglied CIAM (CISAC) seit 2005, Vice President seit 2018. Div. Gold- und Platinauszeichnungen. Arbeiten u. a. mit Peter Maffay, Montell Jordan.



Matthias Hornschuh

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2018. Filmkomponist mit klassischer Musikausbildung für Violine, Piano, Gesang, Theorie sowie Gehörbildung. Gründer des Europäischen Forums für Medienmusik SoundTrack Cologne.



Micki Meuser

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2015. Vorstandsmitglied Deutscher Komponistenverband (DKV). Produzent und Songwriter u. a. für Ideal, Die Ärzte. Kompositionen nationale und internationale Filmmusik.

Stellvertreter



Jochen Schmidt-Hambrock

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2015. Urheber zahlreicher Filmmusiken für zum Teil Oscar-prämierte Filme, etwa „Jenseits der Stille“, „Nirgendwo in Afrika“. Über 60 Alben unter eigenem Namen.



Dr. Charlotte Seither

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2016. Vorstandsmitglied Deutscher Komponistenverband (DKV). Kompositionen für Orchester, Musiktheater, Kammermusik, Vokalensemble. Div. nationale und internationale Auszeichnungen.



Wolfgang Lackerschmid

Neu gewählt als Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats. Vorstandsmitglied Deutsche Jazzunion. Schaffensschwerpunkt in Jazz und E-Musik mit Werken für Ensembles und Solisten, Orchester, Big-Band, Chor. Arbeiten mit Chet Baker, Attila Zoller, Lee Konitz.



Alexander Zuckowski

Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2014. Mitgründer und seit 2017 Vorsitzender der Songwriter-Vereinigung VERSO als Fachgruppe des DKV. Charterfolge u.a. mit Udo Lindenberg, Max Giesinger oder Sarah Connor.

Berufsgruppe Textdichter

STELLV. AUFSICHTS- RATSVORSITZENDER



Stefan Wagershausen

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1993. Singer-Songwriter, Komponist & Textdichter für verschiedene Genres, Musik für TV und Film. 17 Solo-Alben, diverse mit Goldstatus, Deutscher Schallplattenpreis.



Frank Ramond

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2006. Präsident Dt. Textdichter-Verband. Fred Jay Preis 2010. Textdichter für Pop, Jazz, Chansons, Schlager, Musicals, Musik für Kinder. Texte u. a. für Ina Müller, Annett Louisan.



Tobias Reitz

Neu gewählt als Mitglied des Aufsichtsrats. Stellv. Präsident Dt. Textdichter-Verband. Fred Jay Preis 2020. Mehr als 1000 Veröffentlichungen hauptsächlich im Schlager-Genre. Texte u. a. für Helene Fischer, Vanessa Mai. Mit-Leiter der Textdichter-Masterclass Celler Schule.



Götz von Sydow

Neu gewählt als Mitglied des Aufsichtsrats. Tätigkeitsschwerpunkte Songwriter und Produzent. Zusammenarbeit u. a. mit Pur (Co-Autor und Manager seit 2017), Peter Maffay, Maite Kelly und Roland Kaiser.

Stellvertreterin/ Stellvertreter



Tobias Künzel

Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2009. Frontsänger sowie Komponist und Textdichter der Prinzen. „Ertrommelte“ sich bei Amor und die Kids Kultstatus in der DDR-Musikszene. Als Komponist und Textdichter für zahlreiche Interpreten tätig.



Diane Weigmann

Neu gewählt als Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats. Gründungsmitglied Lemonbabies, mehrere Soloalben. Daneben Kompositionen und Texte für Künstler wie Yvonne Catterfeld, Howard Catterfeld, Höchner. Übersetzungen TV-Musiken für u. a. Disney, Netflix.

Fotos: Florian Jaenicke, Larissa Evers, Sebastian Linder, Alexander Kolchin, Alberto Venzago, Marko Bussmann, Christian Hartmann, Florian Jaenicke, Steve Art, Michael Jäger, Isabell Vreden, Tine Acke, Kai Heimberg

Berufsgruppe Verleger

STELLV. AUFSICHTS- RATSVORSITZENDER



Dr. Götz von Einem

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2018. Managing Director GSA bei Peermusic. Vorstandsmitglied und Vorsitzender Rechtsausschuss des Deutschen Musikverlegerverbands (DMV). Mitglied des Boards der International Confederation of Music Publishers (ICMP).



Jörg Fukking

Mitglied bzw. stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2012. Geschäftsführer Songs United Publishing und Tracks United Recordings. Sprecher Fachgruppe Musikverlage im VUT (Verband unabhängiger Musikunternehmen). Lehrauftrag für Musik- und Verlagsrecht an der UdK Berlin. Autor „Der Musikverlag – ein Einstieg“.



Winfried Jacobs

Neu gewählt als Mitglied des Aufsichtsrats, dessen Stellvertretendes Mitglied seit 2012. Geschäftsführer von Boosey & Hawkes Bote und Bock mit Sitz in Berlin, Geschäftsführer der Anton J. Benjamin GmbH. Seit 2019 außerdem Geschäftsführer Sikorski-Musikverlage.



Dr. Sabine Meier

Neu gewählt als Mitglied des Aufsichtsrats. Seit Anfang der 2000er als Musikverlegerin selbstständig. Schwerpunkt nationale und internationale Rechteadministration mit Fokus Filmmusik. Stellvertretende Sprecherin der Fachgruppe Musikverlage im VUT (Verband unabhängiger Musikunternehmen).



Patrick Strauch

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2008. Seit 2004 Geschäftsführer von Sony Music Publishing (Germany) und seit 2013 ebenfalls Geschäftsführer der EMI Musikverlage und der EMI Production Music. Präsident und Vorsitzender Ausschuss Multinationale Musikverlage des Deutschen Musikverlegerverbands (DMV).

Stellvertreterin/ Stellvertreter



Diana Muñoz

Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrats seit 2018. Prokuristin und Senior Vice President Finance & Administration der Universal Music Publishing Group Germany. Vorstandsmitglied und Vorsitzende GEMA Ausschuss des DMV.



Michael Ohst

Mitglied des Aufsichtsrats seit 2018. Seit 1990 in der Verlagsbranche. Erst Geschäftsführer Warner Chappell in München, seit 1998 Geschäftsführer bei Bosworth Music in Berlin.

Die Delegierten

Die Delegierten vertreten die **rund 80 000 außerordentlichen Mitglieder der GEMA** in der jährlichen Mitgliederversammlung. Sie setzen sich für die Interessen der Mitglieder ein, sind deren Sprachrohr gegenüber Aufsichtsrat und GEMA Vorstand und können über das Regelwerk abstimmen

Berufsgruppe Komponisten

Anna-Marlene Bicking, Kathrin Denner, Michael Deimling, Andreas Dombert, Alexander Dommisch, Karin Dulau-Bartkowski, Sandra Fink/Safi, Eduard Flemmer, Wolfgang Haas, Oliver Hafke, Alfred Hartmann, Frank Heckel, Dorothea Hofmann, Norbert Jachtmann, Tim Jäkel, Werner Jung-Faber, Dr. Hubert Kolland, Christian Lehmann, Giordano Bruno de Nascimento, Klaus-Werner Pusch, Markus Rennhack, Heribert Riesenhuber, Stefanie Schlesinger, Markus Roderich Schneller, Clou Simon, Norbert Stammler, Gudrun Steineck, Raphael Tschernuth, Romeo Wecks, Ludwig Wright

Heiko Benjes, Erwin Brand, Franz Georg Eger, Johannes Feliz-Süßenbach, Ann-Kathrien Heger, Andreas Jordan-Kissel, Johann Ketelhut, Vanessa Maurischat, Timo Peter, Stephan Runge, Thorsten Schmidt, Linda Stark

Berufsgruppe Textdichter

Berufsgruppe Verleger

Stefan Braun, Rajk Barthel, Andrew Campbell, Lisa-Marie Glase, Alexander Gramlich, Neil Grant, Joachim Keil, Patrick Lawritsch, Michael Menges, Constanze Pohl, Katharina Pohl, Rainer Scheerer, Alisa Wessel, Corinna Wolff-Klemens

Mitglieder- versammlung 2021

Die Wahl des Aufsichtsrats und weiterer Gremien, Anpassungen des Regelwerks aufgrund der Pandemie und Beschlüsse über die Verteilung der Einnahmen aus dem UGC-Herstellungsrecht: Es war eine **wichtige Mitgliederversammlung 2021**, zu der sich rund 700 Mitglieder virtuell zusammenfanden

Die zweite virtuelle Hauptversammlung der GEMA fühlte sich für die Beteiligten schon nicht mehr ganz so fremd an wie die im Jahr zuvor, als es für die einen neu war, in eine Kamera statt zu den Mitgliedern zu sprechen – und für die anderen, von zu Hause aus durch Klicks über den Fortgang ihres Vereins mitzubestimmen. Folglich konnte man sich auf der Mitgliederversammlung 2021, die vom 8. bis zum 10. Juni virtuell stattfand, sofort den Sachthemen zuwenden. Und da stand in diesem Jahr viel auf dem Programm: die turnusmäßige Wahl des Aufsichtsrats etwa (siehe Seite 28) oder die Anpassungen des Regelwerks, die sich u. a. mit den Auswirkungen der Coronapandemie befassten.

Stimmen zur Mitgliederversammlung

Zur Eröffnung der Hauptversammlung stellte der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Ralf Weigand fest: „Die Krise schweißt uns zusammen. Ich freue mich, dass sich trotz der erneut rein virtuellen Zusammenkunft so viele Mitglieder für ihren Verein engagieren und unser demokratisches Grundprinzip mit Leben füllen. Die Teilhabe der Mitglieder ist wahnsinnig wertvoll und für die Selbstbestimmung in unserem wirtschaftlichen Verein immens wichtig.“

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Harald Heker konstatierte: „Die GEMA hat sich in der Krise wie



Fotos: Philipp Lützenburger, Sebastian Riepp



Dr. Tobias Holzmüller,
Dr. Ralf Weigand und
Dr. Harald Heker (v. l.)

»Die Krise schweißt uns zusammen. Ich freue mich, dass sich trotz der erneut rein virtuellen Zusammenkunft so viele Mitglieder für ihren Verein engagieren und unser demokratisches Grundprinzip mit Leben füllen«

Dr. Ralf Weigand,
Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA

nie zuvor in ihrer Geschichte als Solidargemeinschaft ihrer Mitglieder und als Unterstützerin der breiten kulturellen Landschaft in Deutschland gezeigt.“ So konnte Heker weitere Hilfsmaßnahmen für die nächsten Monate ankündigen: Der von der GEMA aufgesetzte finanzielle „Schutzschirm“, über den wirtschaftlich besonders betroffene Mitglieder schon im vergangenen Jahr Vorauszahlungen erhalten konnten, wird nun noch einmal erweitert. Zudem kann die GEMA demnächst im Rahmen des Hilfsprogramms „Neustart Kultur“ der Bundesregierung Stipendien an Musikerherberinnen und -urheber vergeben.

Die umfassenden Maßnahmen der Verwertungsgesellschaft für von der Coronapandemie betroffene Mitglieder honorierte Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters in ihrem Grußwort: „Der GEMA danke ich für ihren wirklich unermüdeten Einsatz im Sinne der Komponistinnen und Komponisten, Textdichterinnen und Textdichter, gerade auch in dieser außergewöhnlichen und großen Not. Mit ihrem schnellen Handeln hat die GEMA entscheidende Hilfe geleistet



»Nun kommt es darauf an, die Vergütungssituation der Musikschaaffenden insgesamt zu verbessern. Lassen Sie uns die Chancen nutzen, die das Gesetz uns bietet!«

Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender der GEMA

Außerdem hat die GEMA uns mit einem Investitionsprogramm für Musikaufführungsstätten kräftig unterstützt. Auch dafür herzlichen Dank!

Beschlüsse der Mitgliederversammlung: im Zeichen der Pandemie

Rund 700 Mitglieder aus den Berufsgruppen Komponisten, Textdichter und Verleger diskutierten Fragen der künftigen Gestaltung ihres Vereins und entschieden über Neuerungen im Regelwerk, vor allem in Satzung und Verteilungsplan. Mehrere Anträge befassten sich damit, wie den Auswirkungen der Coronapandemie begegnet werden kann. Damit der Erwerb der ordentlichen Mitgliedschaft nicht durch pandemiebedingte Aufkommensausfälle erschwert wird, werden die Anforderungen an das insoweit erforderliche Mindestaufkommen für die Zeit der Pandemie abgesenkt. Auf Verteilungsebene greifen Sonderregelungen für die Zuschlagsverteilung in einigen Sparten, um Verzerrungen

infolge der pandemiebedingten Ertragsrückgänge und Veranstaltungsausfälle entgegenzuwirken. Eine positive Weiterentwicklung ist das Online-Live-Voting, das für das Format der virtuellen Mitgliederversammlung entwickelt wurde und aufgrund einer Satzungsänderung auch künftig als zusätzliche Mitwirkungsmöglichkeit in der Mitgliederversammlung angeboten werden kann.

Bereits im Vorjahr hatte die Mitgliederversammlung vor dem Hintergrund der Urheberrechtsreform eine Ergänzung des Berechtigungsvertrags beschlossen, die die Lizenzierung des Herstellungsrechts gegenüber Plattformen wie YouTube, Facebook und TikTok erheblich erleichtert. Hierauf aufbauend konnte die Mitgliederversammlung 2021 nunmehr die Verteilung der zusätzlichen Einnahmen regeln (siehe Seite 27).

„Der Aufsichtsrat beobachtet die äußerst dynamischen Entwicklungen im digitalen Musikmarkt sehr genau und passt über seine unterschiedlichen Gremien und Ausschüsse in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten der GEMA die komplexen Verteilungssysteme stetig an die veränderte Musiknutzung an. Im Interesse der Mitglieder setzen wir uns konsequent dafür ein, die bestmöglichen, gerechtesten Ausschüt-

Fotos: Sebastian Riepp, Philipp Lützenburger

tungen im Onlinebereich durchzusetzen und Methoden zu entwickeln, um künftig noch mehr Musikknutzungen erfassen und punktgenau abrechnen zu können“, betont Dr. Ralf Weigand in seinem Bericht des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung. Ebenso treibe der Aufsichtsrat die zukunftsorientierten strategischen Entscheidungen der GEMA voran, etwa den Erwerb der ZebraLution GmbH und deecoob GmbH sowie den Aufbau des MusicHubs. Ziel sei es, die GEMA so modern und zukunftssicher wie möglich für ihre Mitglieder aufzustellen.

Änderungen im Urheberrecht: Wichtiger Schritt für die Mitglieder

In seinem Bericht in der Hauptversammlung ging der Vorstandsvorsitzende Dr. Harald Heker insbesondere auf die Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie in nationales Recht ein: „Als Musikbranche verabschieden wir uns von einem Jahrzehnt, in dem fehlende Wertschätzung für kreative Leistungen und massive Angriffe auf die Rechte von Urhebern selbstverständlich waren“, konstatiert Heker. „Das Kernstück sind die Regelungen zur Verantwortlichkeit von Onlineplattformen: Anbieter wie YouTube oder Facebook sind künftig in der Pflicht. Sie müssen Lizenzvereinbarungen mit den Rechteinhabern abschließen, wenn deren Werke auf ihrer Plattform genutzt werden. Die Kreativen werden für die Nutzung ihrer Werke von den Plattformen eine Vergütung erhalten – ohne Wenn und Aber.“ Heker schlussfolgert: „Die Reform ist ein Ausgleich der Interessen von vielen Akteuren. Nicht alles wurde in unserem Sinne umgesetzt, und an manchen Stellen bleibt die Reform hinter den Erwartungen zurück.“ Dennoch weise das neue Gesetz in die richtige Richtung. „Nun kommt es darauf an, die Vergütungssituation der Musikschaaffenden insgesamt zu verbessern. Lassen Sie uns die Chancen nutzen, die das Gesetz uns bietet. Ich bin überzeugt, dass uns dies durch unsere weitere gemeinsame Arbeit gelingen wird.“

GRUSSWORT

»Der GEMA danke ich für ihren wirklich unermüdlichen Einsatz im Sinne der Komponistinnen und Komponisten, Textdichterinnen und Textdichter, gerade auch in dieser außergewöhnlichen und großen Not. Mit ihrem schnellen Handeln hat die GEMA entscheidende Hilfe geleistet und maßgeblich zur Wiederbelebung des kulturellen Lebens beigetragen durch ihren Hilfsfonds für existenziell gefährdete Berechtigte. Außerdem hat die GEMA uns mit einem Investitionsprogramm für Musikaufführungsstätten kräftig unterstützt. Auch dafür herzlichen Dank!«

Prof. Monika Grütters
Kulturstaatsministerin



Informationen zur Verteilung im Bereich Hörfunk und Fernsehen für das Geschäftsjahr 2020 **Ausschüttungen zum 01.07.2021**

Jährlich veröffentlichen wir für unsere Mitglieder zum Zeitpunkt der Verteilung der Sparten des Senderechts eine Übersicht zu allen Hörfunkwellen und Fernsehsendern, die im aktuellen Geschäftsjahr der nutzungsbezogenen Verteilung unterliegen. Hierin enthalten sind auch die gültigen Senderkoeffizienten im Fernsehen und Hörfunk und die Kultur-faktoren im Hörfunk. Diese Übersicht und noch weitere Informationen zur Verteilung finden Sie für das aktuelle Geschäftsjahr 2020 auf der Website der GEMA:

www.gema.de/musikurheber/tantiemen/tantiemenverteilung-inland/

Ausschüttungen für Werknutzungen bei Hörfunk- und Fernsehsendungen werden auf der Grundlage von Nutzungsmeldungen der Sender und der jeweils an die GEMA bezahlten Lizenzvergütung ermittelt. Nur für kleinere Sender mit geringeren Lizenzeinnahmen gilt, dass die Einnahmen pauschal an die Berechtigten verteilt werden.

Mitglieder, deren Werke überwiegend von Sendern genutzt wurden, die unter den Schwellenwerten (sogenannte Programmverrechnungsgrenze) liegen, haben die Möglichkeit, bei der GEMA eine nutzungsbezogene Verteilung nach dem jeweiligen Ausschüttungstermin zu beantragen (§ 94 Verteilungsplan der GEMA). ■



Ihre Anträge auf Verrechnung richten Sie bitte innerhalb der Frist von sechs Monaten nach dem jeweiligen Verteilungstermin an:

E-Mail: as-service@gema.de

Auch für Rückfragen steht Ihnen unser Servicebereich jederzeit gerne zur Verfügung:

**Mitglieder Service -
Verteilung Aufführungsrechte
und Senderechte
GEMA Generaldirektion
Bayreuther Str. 37
10787 Berlin
Tel.: +49 30 21245-600**

UNCOVR



Find. Play. Discover.



www.uncovr.de

Termine für GEMA Mitglieder

Im Rahmen unseres Mitgliederprogramms finden derzeit folgende Webinare statt:

Webinarreihe

Die Räuberleiter in die Musikbranche

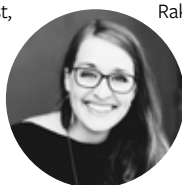
mit Imke Machura

>> 06.09.–
15.10.2021

>> 10.09.–
15.10.2021

nur für Frauen

Über sechs Termine verteilt erklärt Imke Machura Schritt für Schritt, wie man in der Musikbranche Fuß fasst, das Profil schärft, sich sichtbar macht, die eigene Reichweite steigert, eine Fan-Community aufbaut und Geld verdient.



Imke Machura arbeitete viele Jahre als Bookerin und Promoterin, bevor sie 2017 die Raketerei gründete, eine Musikerinnen-Community. Sie ist nun Mentorin, Ideengeberin und Partnerin für zahlreiche Künstlerinnen und Künstler.

Weitere Termine:

15.09.2021
Musik in Film und Werbung

30.09.2021
„SONGTEXTE – wie schreibe ich besser und erfolgreicher?“, mit Tobias Reitz

06.10.2021
Rechtsnachfolger – und nun?

12.10.2021
Wissenswertes rund um den Bereich Wertung

13.10.2021
Social Media und Synch Rights mit Verena Bößmann

19.10.2021
Musik in Film und Werbung

25.10.2021
Wo erhalte ich finanzielle Unterstützung in Zeiten von Corona?

26.10.2021
Wo erhalte ich finanzielle Unterstützung in Zeiten von Corona?

27.10.2021
Social Media und Synch Rights mit Verena Bößmann

29.10.2021
Verteilung Senderecht – GEMA Download/Detailaufstellungen

01.11.2021
Verteilung Senderecht – Schwerpunkt Fernsehen

08.11.2021
Einsatz von Monitoring im Fernsehen und in der TV-Werbung

09.11.2021
„SONGTEXTE – Wie schreibe ich besser und erfolgreicher?“, mit Tobias Reitz

10.11.2021
GEMA Basics für Neumitglieder

12.11.2021
Verteilung im Aufführungsrecht in den Sparten der Unterhaltungsmusik

17.11.2021
Verteilung im Aufführungsrecht in den Sparten der ernsten Musik

19.11.2021
Den GEMA Kontoauszug besser verstehen

26.11.2021
Werkanmeldung – Schritt für Schritt erklärt

29.11.2021
GEMA Basics – die Online Services

03.12.2021
Vorstellung des GEMA Onlineportals mit dem Schwerpunkt „Meine Setlists“

13.12.2021
Digitale Release-Werkstatt für Songs und Alben, mit Max Frankl

Alle aktuellen Termine sowie die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie hier:
www.gema-veranstaltungen.de

Foto: Annemone Taake



DER FRED JAY PREIS 2022 GEHT AN ... ?

IHRE VORSCHLÄGE SIND GEFRAGT!



Bis zum 31. Oktober 2021 können Mitglieder der GEMA ihre Nominierungen für den Fred Jay Preis einreichen. Mit dem Fred Jay Preis werden seit über 30 Jahren Textdichterinnen und Textdichter geehrt, die mit ihren Songs die deutschsprachige Musikkultur maßgeblich prägen.

Wichtigstes Kriterium für eine Nominierung ist der Beitrag zur Entwicklung der deutschsprachigen Musikkultur und des populären deutschen Liedes im Besonderen. Alle Informationen rund um die Nominierung und Preisvergabe finden Sie auf www.gema.de/fjp im Statut des Fred Jay Preises.

EINREICHUNGSSCHLUSS
31.10.2021

Nominierungsvorschläge können bequem über ein Onlineformular unter www.gema.de/fjp abgegeben werden. Dort finden Sie auch alle Informationen zur Einreichung.

Digitalisierung und Vereinfachung der freien Vereinbarkeit zwischen Urhebern

TEXT **Genilson Santos**

Die Mitgliederversammlung 2020 hat eine grundlegende Neuordnung der Regeln beschlossen, nach denen die Ausschüttung pro Werk auf die beteiligten Berechtigten aufgeteilt wird. Die Umsetzung dieser Neuregelung ist mit umfangreichen technischen Anpassungen bei der GEMA und den Verlagen verbunden. Der folgende Beitrag bietet einen Überblick über den aktuellen Stand der operativen Umsetzung.

Seit dem 1. Juli 2021 können Urheberinnen und Urheber ihre individuelle Anteilsaufteilung über die digitalen Kanäle für die Werkanmeldung der GEMA übermitteln. Mit der Digitalisierung dieses Prozesses bietet die GEMA ihren Mitgliedern eine komfortable, unkomplizierte und zeitgemäße Lösung. Für die papierlose Übermittlung der Anteile steht die Werkanmeldung im Onlineportal, im IWA-Webservice sowie im internationalen Format CWR (Common Works Registration) bereit. Aufgrund der neuen Anteilsregeln kann das Verhältnis zwischen Musik- und Textanteil pro Werk in den Sparten der Rechte der öffentlichen Wiedergabe (sogenannte AR-Sparten) zwischen den beteiligten Urhebern grundsätzlich frei vereinbart werden. Um den Mitgliedern eine nutzerfreundliche Anmeldung frei vereinbarter Anteile zu ermöglichen, wurden die Eingangskanäle für Online-Werkanmeldungen im

Onlineportal, im IWA-Webservice sowie beim internationalen Standardformat CWR (Common Works Registration) angepasst. Seit dem 1. Juli 2021 können Mitglieder der GEMA über diese Kanäle Werkanmeldungen mit frei vereinbarten Anteilen elektronisch an die GEMA senden.

Für die Anmeldung frei vereinbarter Anteile im Onlineportal steht ein anwenderfreundlicher Schieberegler zur Verfügung. Haben Komponistinnen und Komponisten sowie Textdichterinnen und Textdichter eine individuelle Vereinbarung über ihre Anteilsaufteilung getroffen, kann die Quote zwischen Musik- und Textanteil mithilfe des Schiebereglers eingestellt werden. Sofern sich die Autorinnen und Autoren nicht für eine individuelle Aufteilung zwischen Musik und Text entschieden haben, wählt man die sogenannte Basisaufteilung. Hiernach beträgt der Musikanteil in den AR-Sparten einheitlich 64 Prozent und der Textanteil 36 Prozent.

Der Musikanteil muss mindestens 35,2 Prozent betragen, der Textanteil mindestens 19,8 Prozent. Der Schieberegler berücksichtigt diese Mindestanteile, sodass eine Unterschreitung der Mindestwerte nicht möglich ist.

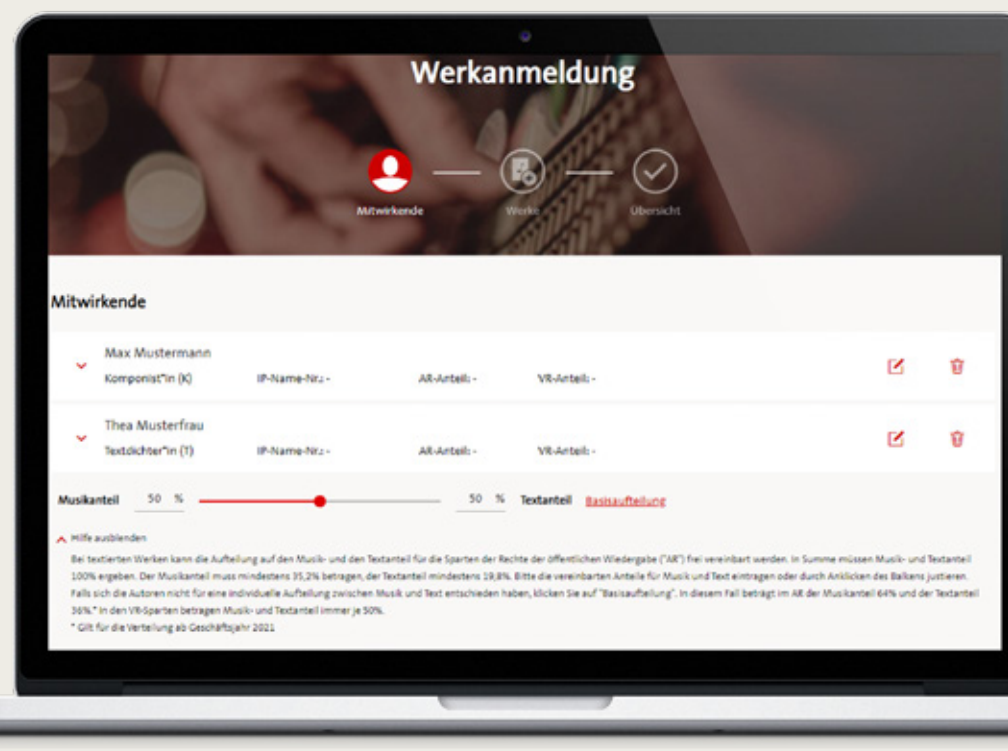
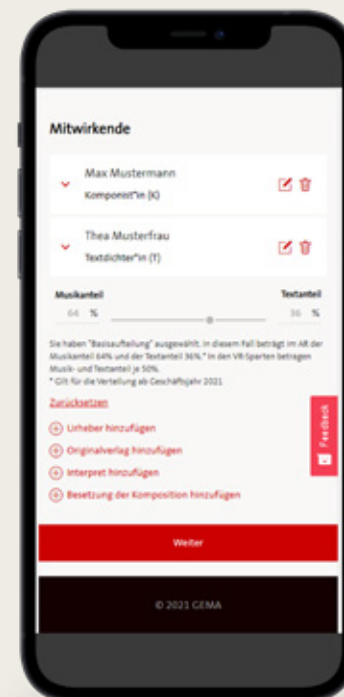
Die Hauptmenge an Werkanmeldungen liefern die GEMA Verlage und verwenden hierzu die von der GEMA bereitgestellten technischen Formate

Onlineportal, im IWA-Webservice sowie beim internationalen Standardformat CWR (Common Works Registration) angepasst. Seit dem 1. Juli 2021 können Mitglieder der GEMA über diese Kanäle Werkanmeldungen mit frei vereinbarten Anteilen elektronisch an die GEMA senden.

Für die Anmeldung frei vereinbarter Anteile im Onlineportal steht ein anwenderfreundlicher Schieberegler zur Verfügung. Haben Komponistinnen und Komponisten sowie Textdichterinnen und Textdichter eine individuelle Vereinbarung über ihre Anteilsaufteilung getroffen, kann die Quote zwischen Musik- und Textanteil mithilfe des Schiebereglers eingestellt werden. Sofern sich die Autorinnen und Autoren nicht für eine individuelle Aufteilung zwischen Musik und Text entschieden haben, wählt man die sogenannte Basisaufteilung. Hiernach beträgt der Musikanteil in den AR-Sparten einheitlich 64 Prozent und der Textanteil 36 Prozent.

Der Musikanteil muss mindestens 35,2 Prozent betragen, der Textanteil mindestens 19,8 Prozent. Der Schieberegler berücksichtigt diese Mindestanteile, sodass eine Unterschreitung der Mindestwerte nicht möglich ist.

Die Hauptmenge an Werkanmeldungen liefern die GEMA Verlage und verwenden hierzu die von der GEMA bereitgestellten technischen Formate



IWA-Webservice und CWR in der Version 2.1. Während es sich beim Webservice um ein von der GEMA entwickeltes Format handelt, ist CWR ein international genutztes Format, das von der CISAC verwaltet wird.

Um GEMA Originalwerke mit frei vereinbarten Anteilen über IWA-Webservice und CWR anmelden und verarbeiten zu können, wurden die technischen Formate erweitert und die Neuerungen in zahlreichen Integrationstests mit den Verlagen geprüft. Im Fall von CWR mussten die Änderungen zudem international abgestimmt werden, um sicherzustellen, dass die für die GEMA notwendigen Anpassungen keine negativen Auswirkungen auf die Verarbeitbarkeit der Dateien bei den ausländischen Schwestergesellschaften der GEMA haben. Zu diesem Zweck wurden die CWR-Anpassungen zwischen der GEMA, den GEMA Verlagen, CWR-Experten sowie Mitgliedern der CISAC-Arbeitsgruppen ausführlich erörtert und abgestimmt.

Ergänzung der Urheber / Verlagsbeziehungen

Ein wesentlicher Bestandteil der Neuregelung im Verteilungsplan ist die Ableitung der Verlagsanteile aus den eingebrachten Urheberanteilen. Eine korrekte Abbildung der Verlagsanteile ist nur möglich, wenn die Beziehung zwischen Urheber und seinem Verlag dokumentiert ist. In einer Analyse haben wir festgestellt, dass in einer Vielzahl von Werken diese Beziehung nicht gemeldet wurde, d.h. dass Verlage an Werken dokumentiert sind, die keinen Urheber vertreten.

Damit die Werke korrekt in die neue Ableitungslogik überführt werden können, ermutigt die GEMA in Zusammenarbeit mit Verlagsvertretern aus der Arbeitsgruppe Antrag 19 die fehlenden Urheber/ Verlagsbeziehungen bis zum 30.11.2021 über die EBV-Prozesse zu ergänzen. Die Verarbeitung der Rückmeldungen erfolgt analog zur Meldung des Verlegerkennzeichens.

Bereitstellung der neu berechneten Anteilsbilder

Die neuen Anteilsregeln ersetzen eine historisch gewachsene, inkonsistente Vielzahl von Anteilsschlüsseln mit unterschiedlichen Musik- und Textanteilen durch wenige einheitliche, logisch stringent aufeinander aufbauende Regeln für die Bestimmung der Anteile (Ableitungslogik). Diese Umstellung bewirkt bei vorbestehenden Werken Veränderungen bei den Anteilsbildern. Um frühzeitig über das nach den neuen Anteilsregeln generierte Anteilsbild zu informieren, wird die GEMA die Funktionalität der erweiterten Repertoiresuche nutzen und ihren Mitgliedern in einer zweiten Anwendung die Anteilsbilder zur Verfügung stellen, die sich nach der Ableitungslogik für ihre Werke ergeben. Das ermöglicht unseren Mitgliedern einen direkten Vergleich zwischen den aktuellen und den neuen Anteilsbildern, da in der bestehenden Datenbank bis zur Umstellung auf die Ableitungslogik in 2022 weiterhin das aktuelle Anteilsbild abgebildet wird. Die Termine für die Bereitstellung der neu berechneten Anteilsbilder werden über die Landingpage der Arbeitsgruppe 19 rechtzeitig kommuniziert.

Videotutorial mit Tipps und Tricks zur freien Vereinbarkeit (einfach den QR-Code scannen):



SCAN ME



Weitere Infos unter <https://www.gema.de/aktuelles/news/digitalisierung-und-vereinfachung-der-freien-vereinbarkeit-zwischen-urhebern>



Eigenes Repertoire auf eigener Website – so geht's

Die GEMA unterstützt ihre Mitglieder bei der Präsentation eigener Werke

auf der privaten Homepage. Mit diesem Mitgliederservice will die GEMA unkompliziert ermöglichen, dass Mitglieder sich und ihre Werke im Internet vorstellen, ihren Bekanntheitsgrad steigern und damit die Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg erhöhen.

Zu diesem Zweck können GEMA Mitglieder im Lizenzshop online eine

vergütungsfreie Lizenz mit Wirkung für jeweils ein Jahr erwerben, auf deren Grundlage eigene Werke auf der privaten Homepage sowohl zum unbegrenzten kostenfreien Streaming als auch zum kostenfreien Download (begrenzt auf 1200 Downloads pro Jahr) bereitgestellt werden können. Erweitert wird diese Angebotsmöglichkeit nun um kostenpflichtige Downloads (begrenzt auf 500 Promotional

Downloads pro Jahr). Alle diese Nutzungen dürfen ausschließlich privaten Endnutzern angeboten werden. ■

Die kostenfreie Lizenzierung von Nutzungen auf Mitglieder-Websites wird über den GEMA Lizenzshop durchgeführt, unter <https://online.gema.de/lipo/portal>. Der Shop steht rund um die Uhr zur Verfügung und beinhaltet weitere Informationen.



Die Aktualität Ihrer Kontaktdaten – wir benötigen Ihre Unterstützung!

Damit wir Sie auch weiterhin gut erreichen und informieren können, ist uns die Aktualität und Vollständigkeit Ihrer Daten sehr wichtig.

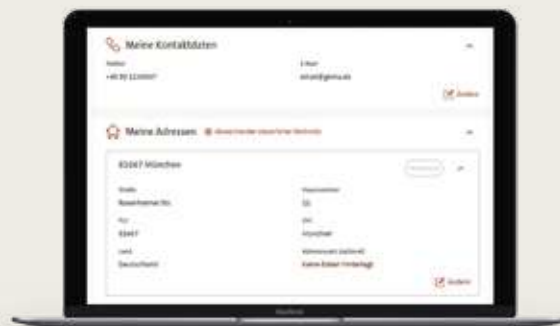
Daher starten wir in Kürze erneut unsere jährliche Aktion zur Aktualisierung Ihrer Kontakt- und Stammdaten, um Ihnen weiterhin jederzeit Zugriff auf wichtige Neuerungen, aktuelle Themen und Services zu ermöglichen. Im Zuge der Aktion werden wir Sie darüber informieren, welche

Sie haben noch keinen Zugang zum Onlineportal? Wie Sie sich schnell und einfach registrieren, erfahren Sie auf Seite 43. ■

Kontaktdaten uns von Ihnen vorliegen, und bitten Sie schon heute um Ihre entscheidende Beteiligung und darüber hinaus um die stetige Übermittlung Ihrer aktuellsten Daten.

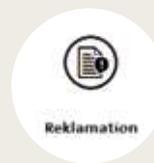
Nutzen Sie hierfür einfach unser Onlineportal! Dort können Sie im Service **Meine Daten** bequem und unkompliziert Ihre persönlichen Daten einsehen und ändern – und das rund um die Uhr!

Sie haben noch keinen Zugang zum Onlineportal? Wie Sie sich schnell und einfach registrieren, erfahren Sie auf Seite 43. ■



Stimmt etwas nicht?

Unser neuer Online Service für Ihre Reklamationen



Reklamation

Auf dem Weg in die digitale Zukunft

bieten wir für unsere Mitglieder seit Juni 2021 die Möglichkeit, Informationen zu einer fehlenden oder nicht korrekten Ausschüttung über den neuen Online Service **Reklamation** einzureichen – schnell und unkompliziert.

Zu unseren Verteilungsterminen stellen wir Ihnen Detailaufstellungen im Download-Service der GEMA zur Verfügung. Diese Aufstellungen enthalten Informationen zu den in der Verteilung berücksichtigten Nutzungen und Werken. Sollten Sie feststellen, dass Nutzungen fehlen oder Verteilungsparameter fehlerhaft sind, bieten wir Ihnen mit dem neuen Online Service entsprechende Reklamationsformulare nun auch online an.

Schritt für Schritt werden Sie dabei durch die Abfrage aller notwendigen Daten geführt, inklusive der bekannten Werkrecherche und einer Fristenprüfung, was für Sie das Einreichen von Reklamationen deutlich vereinfacht. Gleichzeitig ermöglicht uns die Übermittlung der vollständigen Daten über den Service eine ziel-

gerichtete und schnelle Bearbeitung Ihrer Reklamation. Nach dem Absenden Ihrer Eingaben erhalten Sie eine Eingangsbestätigung in Ihrem Portal-Postfach und nach Abschluss unserer Anspruchsprüfung die Rückmeldung in gewohnter Form.

In den nächsten Monaten bauen wir den Service für Sie kontinuierlich aus. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Wie kann ich den neuen Online Service nutzen?

Mitglieder, die sich bereits im Portal registriert haben, melden sich unter www.gema.de/portal direkt mit Ihrer E-Mail-Adresse und Ihrem Passwort an. Danach können Sie zur Nutzung der Services die entsprechende Kachel **Reklamation** im Portal auswählen.

Sofern Sie unsere Online Services noch nicht nutzen, können Sie sich unter www.gema.de/portal/app/register mit dem eigenen Namen und der persönlichen E-Mail-Adresse registrieren und die Freischaltung beantragen. ■

Online Services

Wir wollen immer besser werden!



Das Onlineportal wird ständig weiterentwickelt – hier einige aktuellen Funktionen im Überblick.

Im Bereich **Meine Daten** können Anschrift, E-Mail-Adresse oder Telefonnummer geändert sowie der Mitgliedsstatus eingesehen werden (siehe Seite 42).

Unter **Meine Finanzdaten** können Kontoauszüge abgerufen und ausgedruckt werden. Wenn Sie den Postversand des Kontoauszugs abbestellen wollen, gehen Sie auf **Mein Postfach** und schicken

uns eine *Neue Nachricht* unter der Kategorie *Mitgliedsdaten und Mitgliedskonto*.

Sie können hier außerdem Ihre Kontobewegungen überprüfen oder unter **Mein Statusbericht** eine Zusammenfassung Ihrer Einkünfte pro Jahr, Nutzungssparte und Zuschlägen aus den Gesetzlichen Vergütungsansprüchen einsehen, exportieren oder ausdrucken. Der Statusbericht ist auch dann hilfreich, wenn man feststellen möchte, ob man die Voraussetzungen für die Beantragung der ordentlichen Mitgliedschaft erfüllt. Außerdem

können Sie den Stand Ihrer Vorauszahlungen und Abtretungen verfolgen.

NEU! Über **Meine Portalberechtigungen** können Sie Ihre erteilten Vollmachten zur Nutzung der Online Services an Dritte einsehen.

ERWEITERT! Im Bereich **Werkanmeldung** können nun auch Werke mit frei vereinbarten Anteilen zwischen Musik und Text in den Sparten der öffentlichen Wiedergabe digital angemeldet werden (siehe Seite 40). ■



News aus dem Onlineportal

Urheberrecht: #modernisiert



Gute Nachrichten für die GEMA Mitglieder: Die **größte Reform des Urheberrechts** der vergangenen 20 Jahre ist in diesem Frühjahr vom Deutschen Bundestag beschlossen worden

TEXT Nadine Remus und Dr. Kai Welp
ILLUSTRATIONEN Maria Suckert

Endlich sind per Gesetz Plattformen, die wie YouTube oder Facebook User-generated content (UGC) bereitstellen, in der Pflicht, Kreative für die Nutzung ihrer Werke zu vergüten. Urheberinnen und Urheber werden künftig auch von Plattformen Vergütungen erhalten, die sich bisher nicht in der Lizenzpflicht sahen – die Anbieter von UGC können auf Basis des neuen Gesetzes ihre Verantwortlichkeit nicht mehr auf die Uploader abwälzen, sondern müssen selbst von den Verwertungsgesellschaften Lizenzen erwerben.

In virtuos 1/2021 haben wir bereits ausführlich zur Urheberrechtsreform und ihren Inhalten berichtet

Das neue Urheberrechts-Diensteanbieter-Gesetz hat für die Plattformhaftung konstitutive Bedeutung. So hatte der Europäische Gerichtshof im Juni dieses Jahres geurteilt, dass Plattformen wie YouTube nach bisherigem Recht für die zugänglich gemachten Inhalte nicht haften. Für die Rechteinhaberinnen und -inhaber ein Desaster – doch nun kommt ihnen die gesetzliche Neuregelung entscheidend zur Hilfe.

Hinter den neuen Regelungen rund um das Urheberrecht liegt ein langer Weg, auf dem sich die Rechteinhaberinnen und -inhaber, Plattformen, Nutzerinnen und Nutzer um gute Lösungen und Kompromisse bemüht haben. Im Rahmen der Umsetzung der Richtlinie zum Digitalen Binnenmarkt ging es darum, das Urheberrecht zu modernisieren und fit für die Digitalisierung zu machen. Das Ergebnis ist ein Paket an Maßnahmen, das Rechteinhaberinnen und -inhaber stärkt und den Nutzern ein gutes Stück mehr Rechtssicherheit bietet.

Auf den letzten Metern des deutschen Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie einte die Musikbranche die Sorge, die Kontrolle über die Verwendung der eigenen Werke zu verlieren. Künstlerinnen und Künstler befürchteten, dass Werke im UGC-Umfeld in einen Kontext gestellt werden könnten, mit dem sie nicht einverstanden sind. Sehr plakativ äußerte sich das in der Debatte um die schwer zu durchschauende Fünfzehn-Sekunden-Regel. Der Gesetzgeber versuchte den Bedenken durch Kompromisse Rechnung zu tragen, die



»Die Anbieter von User-generated content können auf Basis des neuen Gesetzes ihre Verantwortlichkeit nicht mehr auf die Uploader abwälzen, sondern müssen selbst von den Verwertungsgesellschaften Lizenzen erwerben«

abstrakt nicht vollständig überzeugen und deren Tauglichkeit sich erst in der Praxis herausstellen wird. Ungeachtet dieser handwerklichen Probleme bildet die Reform einen entscheidenden Schritt zu mehr Gerechtigkeit bei der digitalen Verwertung von Musikwerken. Die grundsätzliche Verantwortlichkeit der Diensteanbieter ist rechtlich zementiert, ein Ziel, für das die Urheberinnen und Urheber zusammen mit der GEMA ein gutes Jahrzehnt gekämpft haben. Dass dieses Ziel erreicht ist, kann man nicht hoch genug einschätzen. ■



Die relevanten Neuerungen für GEMA Mitglieder erklärt Dr. Tobias Holzmüller im Video-Interview





Der Paul-Abraham-Preis

„Ball im Savoy“:
Hier in einer
Inszenierung an
der Komischen
Oper Berlin, 2013

Die **GEMA Stiftung** ruft einen Preis für Musikautorinnen und Musikautoren des populären Musiktheaters ins Leben

TEXT **Dr. Jürgen Brandhorst**

Der Komponist Paul Abraham (Ábrahám Pál, geb. 02.11.1892 in Apatin/ehemals Königreich Ungarn, gest. 06.05.1960 in Hamburg) war einer der erfolgreichsten Operettenkomponisten in Deutschland und Europa. Seine Werke (z. B. die Operetten „Viktoria und ihr Husar“, „Die Blume von Hawaii“, „Ball im Savoy“ oder „Märchen im Grand-Hotel“) erleben seit einigen Jahren eine bedeutende Wiederentdeckung.

Welch ein tragisches Schicksal: Drei Schlaglichter

• **Bis zum Jahr 1933** feiert Abraham als „König der Operette“ Erfolg um Erfolg. Sein moderner Kompositionsstil in der Mischung aus Operettentradition, ungarischer Folklore und Jazzelementen schlägt beim Publikum ein, und seine Bühnenwerke erleben über 2000 Aufführungen pro Saison in Europa, überdies ist er als Komponist für den Tonfilm gefragt. Abraham steht auch gesellschaftlich im Mittelpunkt; seine Villa in der Fasanenstraße in Berlin wird Schauplatz legendärer Partys.

Fotos: Iko Freese/drama-berlin.de, Béla Halmi, starfruit publications

- **Als jüdischer Komponist** wird Abraham nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in die Emigration getrieben. Diese führt ihn schließlich in die USA, wo er seine künstlerischen Erfolge als Komponist und Dirigent nicht fortsetzen kann und psychisch schwer erkrankt. Nicht tatsächlich belegt, aber eindrucksvoll ist der Bericht, dass er in New York auf offener Straße ein imaginäres Orchester dirigiert haben soll.
- **Körperlich wie geistig schwer erkrankt** und unfähig zum kreativen Arbeiten kehrt Abraham 1956 nach Deutschland zurück. Dort wird er ins Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf eingeliefert und – welch ein Zynismus der Geschichte – von einem prominenten Psychiater behandelt, der in der nationalsozialistischen Diktatur am „Erbgesundheitsgericht“ tätig war. Während seine Operetten wieder auf vielen Bühnen gespielt werden, stirbt Abraham 1960, von der Öffentlichkeit zurückgezogen, in der Obhut seiner Frau.

Der Paul-Abraham-Preis soll an Muskschaffende gehen, die Musik oder Texte im Bereich des populären Musiktheaters schreiben, professionell in diesen Genres arbeiten und bereits erste eigene Werke zur Aufführung oder in die Medien gebracht haben. Die Wahl von Autorenteams ist möglich.

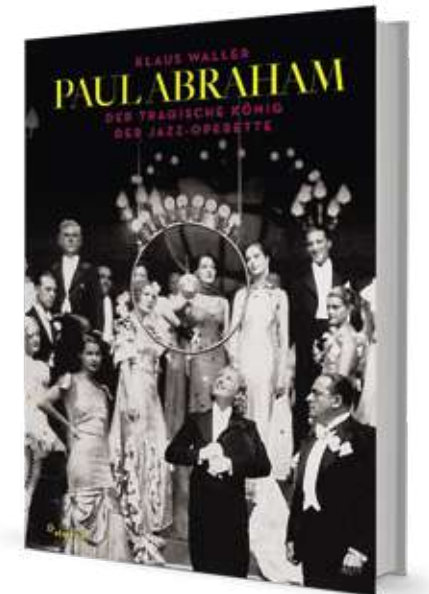
Der Preis ist mit 10 000 Euro dotiert und ist als Auszeichnung für besondere künstlerische Leistungen und zugleich als Förderung gedacht. Er soll alle zwei Jahre verliehen werden.

Gestiftet wird der Preis von der GEMA Stiftung, die Rechtsnachfolgerin nach Paul Abraham ist. Alle GEMA Mitglieder sind berechtigt, bis zum **01.11.2021** an die Mail-Adresse **gemastiftung@gema.de** oder an die Postanschrift **GEMA Stiftung, Rosenheimer Str. 11, 81667 München**, Vorschläge für die

erstmalige Verleihung des Paul-Abraham-Preises – voraussichtlich im Frühjahr 2022 – einzureichen. Dabei ist es auch gestattet, sich selbst zu bewerben. Die vorgeschlagene Person sollte Mitglied der GEMA sein. Dem Nominierungsvorschlag sollte aussagekräftiges Material zum künstlerischen Werdegang und zur aktuellen Arbeit (z. B. Partituren sowie zusätzlich Ton- oder Bildtonträger) beigefügt werden. Die Nominierung der Preisträger erfolgt dann durch eine Fachjury. ■



Paul Abraham (in den 1930er-Jahren)



In diesen Tagen ist eine erweiterte, illustrierte Neuausgabe der Biografie „Paul Abraham. Der tragische König der Jazz-Operette“ von Klaus Waller im Verlag starfruit publications erschienen.



Nähere Informationen (z. B. das Preisstatut) können unter den links angegebenen Anschriften angefragt werden.

BIOGRAFIE

Kristina Bach wurde 1962 als Kerstin Bräuer im nordrhein-westfälischen Mettmann geboren. Bekannt wurde sie mit ihrem Song „Erst ein Cappuccino“ Anfang der 90er-Jahre. Seitdem veröffentlichte sie 19 Alben und gewann eine Vielzahl an Gold- und Platinauszeichnungen. Als Produzentin, Komponistin und Textdichterin entdeckte sie Künstlerinnen wie Jeanette Biedermann und Michelle. Mit dem Hit „Atemlos durch die Nacht“ hat sie ihren Platz in der deutschen Musikkultur auf Jahre zementiert. Der Song zählt zu den meistverkauften deutschsprachigen Singles und hielt sich 117 Wochen allein in den deutschen Charts.



»Musik wurde mir als Kind innere Heimat und Halt«

Die Schlager-Ikone **Kristina Bach** wird in diesem Jahr für ihre herausragenden Texte mit dem renommierten **Fred Jay Preis** ausgezeichnet. Schon als Kind erschuf sie sich ein autonomes musikalisches Universum. Das wurde mit den Jahren immer größer. Und gipfelte schließlich in einem der meistverkauften Schlager aller Zeiten: „Atemlos durch die Nacht“, interpretiert von Helene Fischer. Was kann da noch kommen? In *virtuos* verrät sie es

INTERVIEW **Christin Wenke-Ahlendorf**

Kristina Bach ist eine dominierende Figur im Schlager. In den 90er-Jahren sang sie selbst erfolgreich – und viele Künstler hat sie mitentwickelt, unter anderem Michelle und Jeanette Biedermann. Auch Helene Fischers Karriere hat sie maßgebend mitgestaltet. Und für sie „Atemlos durch die Nacht“ geschrieben, ein Lied, das im deutschsprachigen Raum nahezu jeder kennt. **In *virtuos* nimmt sie Stellung zu wichtigen Fragen ihres musikalischen Lebens.**

Zum Fred Jay Preis

„Die Auszeichnung macht mich unendlich stolz, denn ich darf mich in die Riege derjenigen einreihen, die durch ihr Können auf sich aufmerksam machten. Auch wird mir dadurch klar: Ich habe all die Zeit nicht nur geträumt – meine Arbeit trägt Früchte und wird sogar gewürdigt.“

Zu Fred Jay

„Es ist großartig, was der Mann geschaffen hat. Fred Jay hat mit seinen Werken die deutsche Musikkultur bereichert. Vor seinen zeitlos genialen Texten, etwa ‚Es fährt ein Zug nach nirgendwo‘, zieht man noch nach 100 Jahren den Hut. Seine internationalen Erfolge gehen wahrscheinlich auch darauf zurück, dass er in Paris, New York, Wien und Berlin lebte und dadurch seinen Horizont erweitern konnte: Man muss verschiedene Standpunkte einnehmen können, um so schreiben zu können.“

Zum Schlager

„Schlager oder deutschsprachige Popmusik, wie ich es gern nenne, gehört natürlich zum deutschen Kulturgut. Wie der Chanson in Frankreich oder die Country-Musik in den Vereinigten



»Kristina Bach ist eine echte Allrounderin. Nicht nur als Sängerin, sondern auch als Komponistin und Textdichterin zählt sie zur Spitzenklasse der deutschen Schlagerbranche«

Frank Ramond

Mitglied der Jury des Fred Jay Preises und Präsident des Deutschen Textdichterverbands bei der Übergabe des Preises

» Staaten ist unser Schlager etwas ganz Eigenes – in der Art und Weise, wie er gestaltet und geschrieben wird, wie er sich anhört. Darauf können wir stolz sein. Guter Schlager hat sich auch immer dem Zeitgeist angepasst und ihn widerspiegelt. Entsprechend wird in 50 Jahren die deutschsprachige Popmusik anders klingen als heute – und das ist auch richtig so.

Zur Musik

„Mein Schlüsselerlebnis mit der Musik hat leider einen traurigen Zusammenhang: Schon früh in meiner Kindheit war ich als Asthmatikerin isoliert und musste mir deshalb meinen eigenen Planeten erschaffen. Dazu gehörte die Musik, sie wurde meine innere Heimat und auch mein Halt. Ich bin völlig in ihr aufgegangen. Als Interpretin

»Der Fred Jay Preis soll der Talentförderung im Bereich der populären Musik dienen. Diese zwei Hauptaspekte des Preises scheinen mir in der Wahl Kristina Bachs völlig verkörpert«

Dr. Michael J. Jacobson
Stifter des Preises und Sohn von Fred Jay

dann konnte ich mir nie vorstellen, selber zu schreiben, hatte aber teilweise Schwierigkeiten, Gedankengut anderer perfekt zu verkörpern. Mein Bedürfnis, eigene Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen, war enorm – ich hatte einiges mitzuteilen! Dadurch entsteht natürlich auch mehr Authentizität.“

Zur Sprache

„Ich schöpfe aus dem Assoziationsreichtum der Sprache, finde neue Begriffe und habe sogar schon neue Worte kreiert. Beim Texten eröffnen sich immer wieder neue Horizonte, man steigert sich aber auch so rein. Es bereitet großen Spaß, wohl wissend jedoch, dass viele darauf schielen: Was hat sie jetzt wieder produziert? Dieser Erwartungsdruck macht es nicht unbedingt leichter – wer schreibt, ist manchmal auch verzweifelt und traurig. Aber wenn einem dann wieder etwas glückt, ist das ein Gefühl wie Fliegen – ich brauche das!“

Zum Texten

„Regelrechte Schreibblockaden sind mir eher fremd. Beim Texten bin ich wie in einem Tunnel, höre und sehe nichts mehr, bin nicht mehr ansprechbar. Nach außen hin wirke ich wahrscheinlich sogar unhöflich, aber ich bin dann derart in diesem Schaffensprozess versunken – da darf mich nichts ablenken. Sobald ich merke, dass ich mich gedanklich in einer Sackgasse befinde, gehe ich komplett raus aus dem Thema und fange an, in meiner Wohnung aufzuräumen oder zu putzen. Dann kann ich auch meine Gedanken wieder richtig einordnen. Oder ich träume die Lösung: Manchmal bin ich so in einem Textgeschehen drin, dass das Gehirn im Schlaf weiterarbeitet. Und dann wache ich morgens auf und habe nicht selten die Lösung gefunden.“

Zum Texten für andere

„Für andere schreiben zu dürfen, ist eine schöne Aufgabe. Ich krieche da ein bisschen in die Persönlichkeit desjenigen hinein und versuche, auch so zu denken. Manchmal ist es sogar leichter, als für sich selbst zu schreiben, weil man mit sich selbst wahnsinnig ehrlich sein muss.“

6

Mal
in Folge gewann
Kristina Bach die
Deutsche Schlagerparade

Zum Schreiben im Team

„Beim Textdichten bin ich Einzelkämpfer. Das mache ich lieber mit mir selbst aus. Wenn der Interpret mich aber fragt, ob ich etwas für ihn entsprechend umschreiben kann, mache ich das sofort und gerne. Zum Komponieren arbeite ich auch im Zweier-Team. Insgesamt bin ich aber, was Songwriting angeht, eher Einzelgänger.“

Zur Nachwuchsförderung

„Ich finde es wahnsinnig bereichernd und spannend, anderen mein Wissen zu vermitteln. Nie werde ich vergessen, wie wichtig damals, als ich völlig unbedarft anfang, die Tipps und Ratschläge waren, die mir andere gaben. Als Textdichter, der auch selber singt, ist es wichtig, mal in die zweite Reihe zu treten, um zu beobachten und den Leuten den Raum zu lassen, den sie verdienen. Eigentlich sollte die Förderung von musikalischem Nachwuchs für jeden verpflichtend sein. Nicht zuletzt ist es auch eine Art von Inspiration, Talente einzustufen, entsprechend zu fördern und, ja, schlussendlich auch zu vermarkten.“

Zu ihren Träumen für die Zukunft

„Ich hätte großen Spaß daran, ein Musical zu schreiben. Und bleibe natürlich immer offen: Wer mich inspiriert und wo ich ein gutes Gefühl habe, kann gerne kommen – ich opfere dann wieder einen Teil meines Lebens, um in der Musik aufzugehen. Eine ganz bestimmte Person habe ich dazu nicht im Kopf, aber ein Musical zu schreiben, das wäre ein Highlight in meinem Leben.“ ■

Foto: imago/Gartner



Kristina Bach steht nicht nur selbst auf der Bühne wie hier beim „SchlagerOlymp 2017“ im „Lübars“. Sie hat auch ein Händchen für das Entdecken und das Fördern von jungen Talenten, denen sie nicht selten zum Durchbruch verhilft

FRED JAY PREIS

Mit dem Fred Jay Preis

werden seit über 30 Jahren deutsche Textdichter und Textdichterinnen geehrt, die mit ihren Texten in hohem Maß zur Entwicklung des deutschen Liedguts und der deutschsprachigen Musikkultur maßgeblich beigetragen haben.

Bisherige Preisträger und Preisträgerinnen:

- 1989 Julia Neigel
- 1990 Rio Reiser
- 1991 Hartmut Engler
- 1992 Pe Werner
- 1993 Wiebke Schroeder
- 1994 Burkhard Brozat
- 1995 Heike Neumeyer
- 1996 Bruno Jonas
- 1997 Kim Fisher und Karin Kuschik
- 1998 Alexander M. Helmer
- 1999 Die Prinzen: Jens Sembdner, Wolfgang Lenk, Henri Schmidt, Tobias Künzel und Sebastian Krumbiegel
- 2000 Heinz-Rudolf Kunze
- 2001 Ayman und sein Team
- 2002 Claudia Jung
- 2003 Xavier Naidoo
- 2004 Nena
- 2005 Peter Maffay
- 2006 Silbermond
- 2007 Rosenstolz
- 2008 Roger Cicero und Team
- 2009 Katja Ebstein
- 2010 Frank Ramond
- 2011 Clueso
- 2012 Anna Depenbusch
- 2013 Cäthe (Catharina Sieland)
- 2014 Dota Kehr
- 2015 Marcel Brell
- 2016 Die Fantastischen Vier: Michael Bernd Schmidt, Thomas Dürr, Michael Beck und Andreas Rieke
- 2017 Johannes Oerding
- 2018 Inga Humpe
- 2019 Mark Forster
- 2020 Tobias Reitz
- 2021 Kristina Bach



Die Beatles, 1965 für ihre Verdienste um die Unterhaltung von der Queen als „Member of the Order of the British Empire“ (MBE) geadelt

social

Hier zeigt sich die GEMA von ihrer besten Seite



facebook.com/gema



twitter.com/gema_news



instagram.com/gema



youtube.com/gemamusik

Schauen Sie auf unseren Social-Media-Kanälen vorbei und bleiben Sie immer und überall auf dem Laufenden



IMPRESSUM

Herausgeber
Dr. Harald Heker,
Vorstandsvorsitzender
der Gesellschaft für musikalische
Aufführungs- und mechanische
Vervielfältigungsrechte (GEMA)
Berlin und München

Redaktion
Ursula Goebel
(Chefredaktion, V. i. S. d. P.)
Lars Christiansen,
Christiane Hoschek,
Nora Ollech

REDAKTIONELLE MITARBEIT
Michaela Baumgart, Dr. Jürgen Brandhorst,
Boris Braune, Nora Fischer, Liane Fürst,
Christina von Gemmingen-Hornberg,
Dr. Tilmann Hemminger, Gunther Matejka,
Christina Matefi, Sabine Matthes, Nicole
Petzelt, Nadine Remus, Lars H. Riemer, Julia
Röseler, Genilson Santos, Dr. Dana Schüler,
Thomas Theune, Stephanie Ueberle, Andrea
Tenner, Dr. Kai Welp, Christin Wenke-Ahlendorf

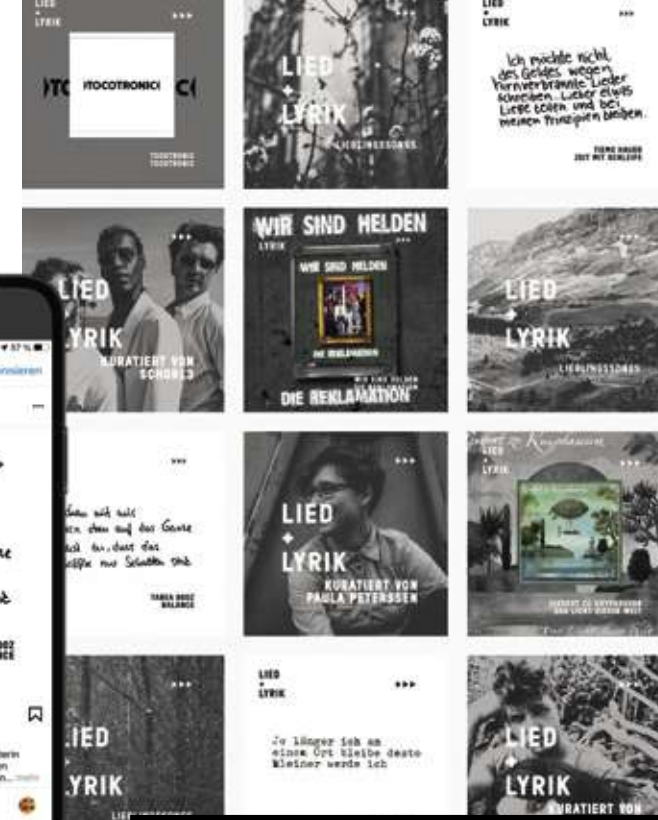
GEMA
Redaktion virtuos:
Rosenheimer Straße 11
81667 München
E-Mail: redaktion@gema.de
www.gema.de

Design und Umsetzung
Einhorn Solutions GmbH
Tanja Sannwald, Marlene Bruns, Virginia
Garfunkel, Ina Mahlich-Leu, Jan Köster
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Anzeigenverkauf
Einhorn Solutions GmbH
Tel.: 030 45306333-33
E-Mail: info@einhorn-solutions.com
www.einhorn-solutions.com

Herstellungsort München
Verbreitete Auflage ca. 74.000 Stück

© by GEMA – Gesellschaft
für musikalische Aufführungs-
und mechanische
Vervielfältigungsrechte, 2021
*Irrtümer, Verwechslungen und Unvollständig-
keiten sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.*



Deutsche Lyrik im Zentrum des Geschehens

Die vergangene Ausgabe der *virtuos* widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema Musikgeschmack. Den zu erweitern und in neue Bahnen zu lenken, dabei könnte das Projekt „Lied und Lyrik“ helfen. Im Kern stehen eine Spotify-Playlist und ein Instagram-Account, auf dem es auch handschriftlich geschriebene Poesie gibt. Die Playlist wird im wöchentlichen Takt von wechselnden Kuratoren und Kuratorinnen erstellt, darunter Element of Crime, Sarah Lesch, Gisbert zu Knyphausen oder Die Höchste Eisenbahn. Ziel ist ein Netzwerkeffekt, der allen Künstlerinnen und Künstlern zugutekommt und hochwertige deutsche Texte ins Zentrum stellt.

Musik für den Impf-Pieks

Mit „Hit me with your best Shot“ von Pat Benatar geht’s los, danach soll das Beatles’sche „Here Comes The Sun“ das vermeintlich getrüübte Gemüt der Impfkandidaten mit Licht fluten. Der britische Kulturminister Oliver Dowden hat eine Playlist erstellt, die während des Wartens auf den Piks die Stimmung aufhellen soll. „Große Momente im Leben werden oft von Musik begleitet“, twittert er und ruft alle Briten ab 25 Jahren auf, sich impfen zu lassen. Bloß: Ob die Musik zur jungen Generation passt? Die „Times“ meldet Zweifel an: „Das ist Musik für eine Grillparty von 50-Jährigen“, spottet das Blatt.

Selbst eine Meinung bilden kann man sich hier:
<https://open.spotify.com/playlist/1LjcG5gPTLlkQ1diWL5StS>

Hamburg rockt: Das Reeperbahn Festival 2021 findet statt



Zuerst die gute Nachricht: Die 16. Ausgabe des Reeperbahn Festivals geht vom 22. bis zum 25. September über St. Paulis Bühnen. Die nicht ganz so gute: Wie genau das Event stattfindet, war bei Redaktionsschluss dieser *virtuos* noch nicht klar. Coronabedingt werden die Modalitäten immer wieder angepasst. Neben Musik hat das Festival auch Veranstaltungen für Literatur, Kunst und Film im Programm. Die GEMA ist mit Showcases dabei: #GEMASTage Special Edition RBF.

Alle Infos hier www.reeperbahnfestival.com



3 FRAGEN AN

Klemens Fregin

Schlagzeuger, Komponist

»Die Schere zwischen Top Acts und lokalen Künstlern wird immer größer«

Mit seinem Trio Thrr springt **Klemens Fregin** durch verschiedene Genres. Nach einer langen Coronapause konnte er nun endlich wieder live auftreten. Seit Kurzem ist Klemens GEMA Mitglied. Herzlich willkommen!

1 Können Sie uns sagen, was Sie genau machen? Wie würden Sie Ihren Musikstil beschreiben?

Ich habe in Stuttgart Schlagzeug Jazz/Pop studiert und bin heute in verschiedenen Genres aktiv. Ich mag die Abwechslung. Als Side-Man spiele ich bei einem Stuttgarter Deutsch-Pop-Singer-Songwriter (Pascal Blenke) und bei einem Stuttgarter Gitarristen. Letzteres ist eher poppig, mit Einflüssen aus Jazz/Blues/Groove-musik (instrumental). Außerdem habe ich noch eine Rock-'n'-Roll-Bluesrock-Band. Mein eigenes Herzblutprojekt ist ein Trio, bestehend aus Bassklarinette, Synthesizer und Drums. Wir hören auf den Namen „Thrrr“. Da ist der Name Programm: Wir bewegen uns zwischen Drum 'n' Bass, Noise und „Disturbed Jazz“ – so nenne ich es gern.

Hygienebeschränkungen ausverkauft, dafür bin ich sehr dankbar. Eine andere Herausforderung sehe ich darin, dass die Schere zwischen Top Acts und lokalen Künstlern, die vielleicht nicht so eine große Reichweite haben, immer größer wird. Die sozialen Medien sind kalkulierbar. Wenn ein Major-Label hinter einer Künstlerin oder einem Künstler steht, sind genug finanzielle Mittel und PR-Strukturen vorhanden, sodass diese auch Reichweite bekommen. Jemand ohne Label geht in der Informationsflut sehr schnell unter.

3 Welche Erwartungen/Wünsche verbinden Sie mit der GEMA Mitgliedschaft?

Ich finde es super, dass es die GEMA gibt. Als Künstler investiert man viel Zeit und Arbeit, manchmal auch in Projekte, die am Ende nicht unmittelbar Gewinn abwerfen. Die GEMA gibt mir das Gefühl, dass da ein starker Partner ist, der genau dafür einsteht. Ich finde, dass die Wertschätzung des künstlerischen Gedankenguts sehr wichtig ist. Verbesserungsvorschläge habe ich noch keine, dafür muss ich mir den Laden erst mal noch ein bisschen anschauen (lacht). ■

2 Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen in der Branche?

Ich glaube, über die Pandemie und die damit einhergehenden Herausforderungen brauchen wir nicht zu reden. Deswegen ist es umso schöner, auch mal kleine Erfolgsgeschichten zu hören – die letzten Gigs, die ich wieder spielen durfte, waren fast alle im Rahmen der



Ursula Goebel
Als Chefredakteurin interviewt sie in jeder Ausgabe ein Neumitglied, das per Zufall ausgewählt wird.

Fotos: Stavdesign, Sebastian Linder



MUSIC
HUB



Verschaffe Deiner Musik Gehör mit MusicHub

In engem Austausch mit den MusicHub Mitgliedern verfolgen wir ein zentrales Ziel: Newcomern wie etablierten Musikschaaffenden ein komplettes Toolkit an die Hand zu geben, das sie befähigt, ihr kreatives Potenzial zu entfalten und eine nachhaltige Karriere aufzubauen - eine Veröffentlichung nach der anderen.



Wir bringen Dich und Deine Musik auf die führenden Streaming- und Download-Plattformen und noch viel weiter.



Als GEMA Mitglied kannst Du MusicHub ab sofort ohne Abo-Gebühr nutzen. Du behältst 100% Deiner Rechte und 90% der Einnahmen landen direkt bei Dir.



Wir möchten musikalisches Talent unterstützen und stärken. Werde jetzt Teil unserer Community und vernetze Dich.

Jetzt registrieren
music-hub.com



PDF



+ MEHRWERT.
Leserinnen und Leserinnen
erhalten die gedruckte Ausgabe
zusätzlich eine digitale
Ausgabe des Magazins
virtuos als PDF-Datei
unter dem Titel virtuos
plus.

+
Dann lesen
Sie die **virtuos**
als digitales
Magazin

Sie möchten auf Papier verzichten?

Wenn Sie **virtuos** künftig als PDF-Magazin lesen möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück an:

Per Post an **GEMA, Redaktion virtuos, Rosenheimer Straße 11, 81667 München** oder per E-Mail an **redaktion@gema.de**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin **virtuos** in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen. Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse **redaktion@gema.de** umgehend mitteilen. Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse!

An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von **virtuos** eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben, ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von **virtuos** als digitale Ausgabe per E-Mail.

Name / Vorname

E-Mail-Adresse

Mitgliedsnummer

Datum, Ort

Unterschrift

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern